

საეკლესიო მაცნე



Церковный вестник / Kirchenbote

12-2019 / 01-2020



NE COGLI DESPER ET NV
PLVANT JVSTV APERVATV
A & GERMINCT SALVATORE

IN SOLE POSVIT TABERNACLVTV
SVVTV ET IPSO TAMQVAM SPONSVS
PROCCEDENS DE THALAMO SVO PS

QVACRIMS FACIE TVA VIL
DNE NON CONFDS NOS GEE
NBS JVXTA MANSVET TV

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში
Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии
Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

EDITORIAL

LIEBE LESER UND LESERINNEN!

Uns erwarten wunderschöne Feste – Advent, Weihnachten und natürlich Neujahr 2020! Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen frohe und festliche Weihnachten, Gottes Segen und Glück im neuen Jahr! Möge die Zeit der Erwartung Ihnen neue Horizonte eröffnen und mit einem Rückblick auf 2019 können Sie mutig das neue Jahr beginnen.

In unserem Festtags-Kirchenboten lesen Sie Gedanken zur Jahreslosung, erfahren mehr über außergewöhnliche Veranstaltungen, die innerhalb und außerhalb unserer Kirche stattgefunden haben, z.B. das Frauenseminar in Kwareli und den Chor-Workshop, Nachrichten aus der Erlösergemeinde Baku und vieles andere, was lesens- und nachdenkenswert ist. Wir laden Sie auch herzlich zu den Advents - und Weihnachtskonzerten ein, über die Sie sich in dieser Ausgabe informieren können. Friede Euch und Gottes Liebe – Gott behüte Euch alle!

*Im Namen der Redaktion,
Elena Ilinets*

რედაქციისგან

კვირფასო კვირისგელო!

შესანიშნავი დღესასწაულები გვიახლოვდება: ადვენტი, შობა და, რაღა თქმა უნდა, ახალი 2020 წელი! მთელი გულით გისურვებთ ხალისიან შობას, ღვთის კურთხევას, ბედნიერებას და საზეიმო განწყობას! დაე, მოლოდინის დრომ ახალი ჰორიზონტები გაპოვნინოთ. და 2019 წლის შედეგების გახსენებით თამამად დაგეწყით ახალი წელი!

“საეკლესიო მაცნეს” საზეიმო ნომერში წაიკითხავთ მომდევნო წლის ღოზუნგის შესახებ, შეიტყობთ განსაკუთრებულ ღონისძიებებზე, რომლებიც ეკლესიაში და ეკლესიის გარეთ გაიმართა, მაგალითად, ყვარლის ქალთა სემინარზე, საგუნდო შესრულების მასტერკლასზე, ბაქოს მაცხოვრის სამრევლოს სიახლეებზე და სხვა მრავალ მოვლენაზე, რომლებზე დაფიქრებაც ღირს. აქვე გიწვევთ ადვენტის და შობის კონცერტებზე, „საეკლესიო მაცნეს“ ამ გამოშვებაში წაიკითხავთ ინფორმაციას მათ შესახებ.

მშვიდობა და ღვთის სიყვარული გქონოდეთ – ღმერთი იყოს ჩვენი მფარველი!

რედაქციის სახელით, ელენა ილინეცო

ОТ РЕДАКЦИИ

ДОРОГИЕ ЧИТАТЕЛИ!

Нас ожидают прекрасные праздники: Адвент, Рождество Христово и, конечно, Новый 2020 год! Мы желаем вам от всего сердца радостного, праздничного Рождества, Божьего благословения и счастья в Новом году! Пусть время ожидания откроет для вас новые горизонты и, подводя итоги уходящего года, вы смело шагнете в Новый год.

В нашем праздничном номере «Церковного вестника» вы прочтаете размышление на лозунг года, узнаете о ярких событиях, которые происходили у нас в Церкви и за ее пределами. Это и женский семинар в Кварели, и мастер-класс по пению, и новости из общины Спасителя в Баку, и многое другое, о чем вам интересно будет узнать и поразмышлять. Мы также сердечно приглашаем вас на Адвентские и Рождественские концерты, информацию о которых вы сможете найти в нашем выпуске.

Мира вам, любви Божьей, и да хранит нас всех Господь!

*От имени редакции,
Елена Ильинец*



ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN!

Markus 9,24

„Ich glaube“, jeden Sonntag sprechen wir diese Worte gemeinsam in „Unserem Gottesdienst. „Ich glaube an Gott, den Vater; ...an Gott, den Sohn; ...an Gott, den Heiligen Geist.“ Das Glaubensbekenntnis fasst in kurzen Worten zusammen, was der Inhalt unseres Glaubens ist: Ich glaube an Gott, den Schöpfer, der mich und die ganze Welt erschaffen hat. Ich glaube an seinen Sohn Jesus Christus, der unser menschliches Leben mit uns teilt und der uns durch sein Leben und Sterben erlöst hat. Ich glaube an Gottes Heiligen Geist, der uns zur Gemeinschaft seiner Kirche beruft. Die Worte des Glaubensbekenntnisses stehen fest, schon seit Jahrhunderten verbinden sie die Gläubigen über Generationen und Kontinente hinweg: „*Ich glaube...*“

Und doch geht es beim Glauben nicht einfach um das Sprechen eines Bekenntnisses, oder um das „Für-Wahr-halten“ von bestimmten theologischen Aussagen. Sondern „Glauben“ ist in aller erster Linie eine Beziehung. Glauben bedeutet „Vertrauen“. Der Glaube bezieht sich nicht auf abstrakte, ewig gültige Wahrheiten, sondern der Glaube hat ein Gegenüber: Er bezieht sich auf Gott. Glaube ist deshalb nicht etwas statisches, unveränderliches, etwas, das ich einmal erkannt und bekannt habe, und dann wird es für immer so bleiben. Einen Glauben kann man nicht „haben“, so wie wir einen Gegenstand besitzen und ihn festhalten können. Man kann sich den Glauben nicht wie einen Gegenstand in die Hosentasche stecken oder in einem goldenen Rahmen an die Wand hängen. Den Glauben kann man nicht festhalten, sondern Glauben müssen wir uns immer wieder neu schenken lassen. So, wie Vertrauen und Liebe nicht etwas sind, das man festhalten kann, sondern das einem immer wieder neu geschenkt wird. Glaube ist daher immer etwas sehr aktives, etwas sehr dynamisches.

„*Ich glaube; hilf meinem Unglauben!*“ Diesen Satz sagt ein römischer Hauptmann, also ein Heide, zu Jesus. Auf den ersten Blick ist das ein völlig unlogischer Satz, der scheinbar widersprüchlich ist, und man fragt sich spontan: Ja was denn nun – glaubst du? Oder glaubst du nicht? Wenn wir es aber genau ansehen, dann erkennen wir, dass dieser römische Hauptmann viel mehr vom Wesen des christlichen Glaubens verstanden

hat als viele andere Leute die meinen, dass sie einen festen und starken Glauben besitzen. Denn zum Glauben gehört immer auch die Anfechtung dazu. Zum Glauben gehört immer auch der Zweifel. Wenn wir den Glauben als eine Beziehung verstehen, dann sagt dieser Hauptmann zu Jesus: Ja, ich will dir vertrauen. Ich will darauf vertrauen, dass du es gut mit mir meinst. Ich will darauf vertrauen, dass du mein Leben trägst und erhältst. Ich will darauf vertrauen, dass nichts mich scheiden kann von deiner Liebe zu mir: nicht Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, weder Leben noch Tod. Ich will darauf vertrauen, dass du mein Gott bist.

Das meint „Glaube“. Und diesen Glauben, dieses Vertrauen können wir nicht selber machen. Man kann nicht zu jemanden sagen: du musst jetzt glauben. Glauben ist nicht etwas, das man machen kann. Es ist ja gerade das Wesen des Glauben, dass wir nicht auf uns selbst vertrauen, sondern dass wir uns einem anderen anvertrauen. Und deshalb ist der Satz des römischen Hauptmanns eigentlich die einzige Form, in der man angemessen vom Glauben reden kann: *„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“*

Dass auch Sie im neuen Jahr immer wieder dieses Vertrauen finden, dass sie es glauben und erfahren dürfen: „du bist mein Gott, ich vertraue dir“, das wünsche ich Ihnen von Herzen,

Ihr Bischof Markus Schoch

**EINHEIT IN FRIEDEN UND LIEBE
20 Jahre nach der Unterzeichnung der
„Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“**

Am 8. November fand in der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungskirche Tbilissi ein ökumenischer Gottesdienst statt, der dem 20. Jahrestag der Unterzeichnung der «Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre» gewidmet war. Am Gottesdienst haben der Leiter der Römisch-Katholischen Kirche im Kaukasus, Bischof Giuseppe Pasotto, der Leiter der Eparchie der Armenisch-Apostolischen Kirche in Georgien, Archimandrit Ter Kirakos Davtjan, der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und dem Südkaukasus, Markus Schoch, und die Rektorin der Anglikanisch-Episkopalen Kirche „Aller Heiligen“, Sunny Hallanan (Belgien), teilgenommen. Unter den Teilnehmern waren auch die Pastoren der Lutherischen Kirche Irina Solej und Viktor Miroshnitschenko, Prediger Temuri Bardavelidse und die

Geistlichen der Römisch-Katholischen und Armenisch-Apostolischen Kirchen. Der Bischof der Evangelisch-Baptistischen Kirche Malchas Songulaschwili hat ein Grußwort gesprochen. Als Gäste waren der deutsche Botschafter in Georgien, Hubert Knirsch, und Vertreter der Staatlichen Agentur für religiöse Angelegenheiten anwesend. Die Chöre der Armenischen und Lutherischen Kirchen haben die Liturgie mit Gesängen bereichert.

Die Bibel sagt uns, dass Jesus Christus unser Herr sei, „*welcher ist um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt*“ (Römer 4,25). Das Christentum, das in den ersten Jahrhunderten nach Christus einig war, hat leider in der nächsten Periode seiner Geschichte viele dramatische Einschnitte erlebt, unter denen das «Große Schisma» des XI. Jhd. (die Spaltung des westlichen und östlichen Christentums) und die Reformation des XVI. Jhd. hervorzuheben sind. Seitdem ist das westliche Christentum in die Römisch-Katholische Kirche und viele protestantische Kirchen geteilt. Jahrhundertlang waren Katholiken und Protestanten über die Frage der Rechtfertigung zerstritten: Martin Luther behauptete, dass Gott den Menschen allein durch den Glauben rechtfertigt, die Römisch-Katholische Kirche lehrte die Rechtfertigung durch Glauben und gute Taten. Und nun, am 31. Oktober 1999, nach 30 Jahren Diskussion und Verhandlungen, haben der Präsident des „Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen“, Kardinal Edward Cassidy, und der Präsident des Lutherischen Weltbunds, Bischof Christian Krause, in Augsburg die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ unterzeichnet. Dieses historische Dokument kennzeichnet die Übereinkunft zu Grundfragen der Rechtfertigungslehre zwischen Katholiken und Lutheranern.

Das erste markante Element des feierlichen Gottesdienstes war die Erinnerung an die Taufe. Wir alle sind im Namen Jesu Christi getauft, deshalb waren alle Anwesenden nach dem Glaubensbekenntnis zum Taufbecken eingeladen, um zur Erinnerung an die eigene Taufe die Finger ins Wasser zu tauchen und sich zu bekreuzigen. Bischof Markus Schoch hat über einen Text aus dem Johannes Evangelium vom Weinstock und den Reben (Joh. 15, 1-5) gepredigt und betonte, dass wir alle die Reben sind, die an dem einen Weinstock wachsen, welcher ist Jesus Christus. Und so wie die Rebe ohne den Weinstock nicht leben kann, so schöpft jeder Christ und jede Kirche ihre Kräfte nur aus Christus. Auch Bischof Giuseppe Pasotto hat über einen Text aus dem Johannes Evangelium (17, 20-26) gepredigt und unterstrich, dass die „Gemeinsame Erklärung“ ein bedeutender Schritt auf dem Weg zur Einheit unserer Kirchen geworden ist. Gerade dafür betete Jesus zu seinem Vater: „*Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein.*“



Danach haben die Vertreter der Lutherischen und Katholischen Kirchen fünf Abschnitte aus dem Text der «Gemeinsamen Erklärung» und auch aus der gemeinsamen Erklärung von Lutheranern, Katholiken, Methodisten, Reformierten und Anglikanern vom März 2019 beim Treffen in der Notre-Dame-Universität in den USA vorgelesen. In diesen wurden Grundpostulate formuliert: «Die Rechtfertigung ist die Vergebung der Sünden», «Wir erkennen zusammen an, dass gute Taten sowie das christliche Leben in Glauben, Hoffnung und Liebe ein Ergebnis der Rechtfertigung ist», «Wir sind berufen, in Liebe und Gerechtigkeit zu den Nächsten der Welt die Frohe Botschaft Gottes über die Erlösung zu verkündigen» und auch «Wir streben durch geistliches Leben und ökumenische Reflexion den Gottesdienst zu leisten und den Dienst am Nächsten auf dem Weg zur sichtbaren Einheit, indem wir miteinander beten und arbeiten».

Noch ein besonderes Element im Gottesdienst war das Fürbittengebet mit brennenden Kerzen in den Händen, die die Jugendlichen unserer Kirche an alle Anwesenden verteilt haben. Wir beteten für die Nöte der Menschen und für die Einheit der Christen, für die Erneuerung der Kirche in der ganzen Welt, um unsere Stärkung im Glauben und in der Liebe, für den Frieden und die Überwindung von Krieg und Gewalt in jeder Form, für den Kampf um Menschenwürde und Menschenrechte. Wir danken Gott dafür, dass es uns an diesem Tag wirklich gelungen ist, uns als eine einige christliche Familie in der Welt zu fühlen.

Pastorin Irina Solej, Elena Ilinets

DAS FRAUENSEMINAR IN KWARELI

*Lass sich freuen alle, die auf dich trauen;
ewiglich lass sie rühmen, denn du beschirmt sie.
Fröhlich lass sein in dir, die deinen Namen lieben!
Psalm 5, 12*

Jeden Herbst, seit nunmehr bereits 12 Jahren, ersetzen in Kwareli Frauenstimmen die fröhlichen Kinderstimmen, die sonst den ganzen Sommer über dort erklingen. Das war auch dieses mal so: vom 28. Oktober bis zum 2. November 2019 fand das jährliche Frauenseminar mit Teilnehmerinnen aus den lutherischen Gemeinden in Baku, Bolnisi, Eriwan, Rustavi und Tbilisi statt. Außerdem waren auch Teilnehmerinnen aus der Trinitatis-Kirche (Batumi), der Armenisch-Apostolischen Kirche und der Evangelisch-baptistischen Kirche in Tbilisi mit dabei. Das Thema des Seminars, das bereits im Frühjahr 2019 in Samara durchgenommen wurde, lautete: "Stufen des Lebens - Anstößig leben?!" Jedoch leuchteten, nachdem es auf georgischen Boden übertragen wurde, ganz andere Farben auf und es gewann neue Bedeutungen. Anstößig leben bedeutet bereit zu sein für Herausforderungen und Impulse, die von Gott durch den Heiligen Geist auf uns zukommen und die das ganze Leben eines Menschen verändern. Es bedeutet auch bereit zu sein, für andere Menschen zu einem Impuls werden zu können.



Schöne blühende Rosen waren ein Symbol unseres Seminars, weil sie den Glauben, die Hoffnung und die Liebe verkörpern, durchbrochen von Stacheln und "Dornen" des Leidens, der verzweifelten Anfechtung und Versuchung, so wie es auch bei Maria, der Mutter Jesu, und vielen anderen Frauen und Männern aus dem Neuen Testament gewesen war. So ging es auch vielen von uns, und die Teilnehmerinnen des Seminars erzählten davon. Galina Kusnezova hat im

Seminar wunderbar biblische und andere aufschlussreiche Aspekte des Weltgebetstages für das Jahr 2020 vorgestellt, den Frauen aus Simbabwe vorbereitet haben. Als Losung haben sie ein Wort aus dem Johannes Evangelium gewählt (Joh. 5,8): "Steh auf und geh!" Mit diesen Worten heilte Jesus auf wundersame Weise Menschen und dieselben Worte helfen auch uns, unseren Lebensweg ohne Furcht mit dem Herrn zu gehen.

Pastorin Irina Solej

Endlich ging mein langgehegter Traum in Erfüllung, und ich habe am Frauenseminar teilgenommen. Seit der Kindheit war ich der Meinung, dass ein reines Frauenkollektiv nicht produktiv sein kann, aber ich habe mich geirrt! Die Tage, die wir unter einem Dach und mit neuen Freundinnen verbracht haben, sind für mich unvergesslich geworden und haben mir eine neue Sicht auf mich selbst, die Frauen und auf die Welt als Ganzes ermöglicht. Ich habe zwar keine leibliche Schwester, aber die Anrede "Schwester" untereinander erschien mir gar nicht seltsam und hat dazu beigetragen, dass sich ein gutes Gemeinschaftsgefühl entwickelt hat.

Wir sprachen über die Herausforderungen und alltäglichen Probleme, mit denen wir im Leben konfrontiert werden, und diese verflochten sich mit Gedanken und Gefühlen der biblischen Heldinnen und der Frauen der Welt. Mein Verhältnis zur Jungfrau Maria war immer voller Ehrfurcht, hier habe ich aber besonders meine Nähe zu ihren Leiden und Freuden gespürt. Wir haben gemeinsam zum barmherzigen Gott gebetet, und ich denke, dass unser Frauenseminar der einzige Ort auf der Welt war, wo das «Vater unser» in fünf Sprachen erklingen ist: auf Georgisch, Armenisch, Aserbaidschanisch, Russisch und Deutsch. Wir haben auch Lieder in verschiedenen Sprachen gesungen, sogar in der Sprache des Volkes in dem weit entfernten afrikanischen Land Simbabwe.

Ich bin Pastorin Irina Solej und Lehrerin Galina Kusnezowa für die Organisation dieses wunderschönen Seminars dankbar und bin überzeugt, dass sich alle Teilnehmerinnen dem Dank anschließen. Die Themen, die wir besprochen haben, waren interessant, aufschlussreich, tief greifend und



wichtig nicht nur für uns, sondern auch für die Entwicklung der Gesellschaft im Ganzen. Es ist bekannt: durch die Erziehung eines Jungen wird ein Kämpfer erzogen, aber durch die Erziehung eines Mädchens erzieht man eine Nation. Wenn wir eine Frau erziehen, erziehen wir die WELT! Mögen Weisheit, Glaube, das Gute und die Liebe mit uns sein!

Dailda Letodiani, Tbilissi

Ich habe zum ersten Mal am Frauenseminar teilgenommen und bin sehr dankbar, dass ich die Teilnehmerinnen, ihr Leben und ihre Erfahrungen kennengelernt habe. Unter ihnen habe ich gute Freundinnen gefunden. Von den ersten Minuten bis zum Ende des Seminars empfand ich es sehr angenehm, abgeschirmt zu sein von äußeren Faktoren wie die Gedanken an die Arbeit, den Alltag, die Familie und Probleme verschiedener Art. Ich habe mich immer gefragt: ist das überhaupt möglich? Dieses Verweilen in vollkommener Harmonie mit allem, und vor allem mit sich selbst, wenn ALLES gut ist. Wenn ich und Gott, der Herr, zusammen sind. Und dieses Glück: einfach nur zu sein!

Jedes im Seminar gehörte Wort war Gold wert. Die Einheiten des Seminars beinhalteten das Wort Gottes, interessante Diskussionen, Musik und Gefühle. Besonders bewegend waren für mich die Momente, als Menschen ihre Herzen öffneten und ihr Verborgenes mitteilten. Wir haben interessante Informationen über Simbabwe gehört und wieder und wieder wurde uns bewusst, dass alle Menschen vor Gott gleich sind, egal wo und wie sie leben.

Vielen Dank den Leitern für die ausgezeichnete und präzise Organisation des Seminars, für Aufmerksamkeit bei den Kleinigkeiten und für die Geduld. Ich möchte mich auch bei allen Teilnehmerinnen bedanken, und bei den Köchinnen Lili und Tschinara für die köstliche Küche.

Bis zum Wiedersehen beim nächsten Seminar!

Saida Salimova, Baku

Jede Teilnehmerin erwartet das ganze Jahr über mit Ungeduld das Frauenseminar in Kwareli. Daran nehmen Frauen aus verschiedenen Konfessionen aus unterschiedlichen Ländern und Gemeinden teil, aus verschiedenen Berufen, unterschiedlichem Alter und Familienstand. Dieses Seminar überwindet Grenzen und Hindernisse, lässt uns die Welt aus einem neuen Blickwinkel sehen. Dort herrscht immer eine vertrauensvolle, herzliche Atmosphäre.



Das Thema “Stufen des Lebens - Anstößig leben?!” war vielen Teilnehmerinnen noch vom Seminar in Samara bekannt, das im Frühling dieses Jahres durchgeführt worden war. Pastorin Irina Solej hat es aber auf ihre Art und Weise erörtert, ausgehend von unserer Erfahrung eines Lebens in Georgien. Wie ein geworfener Ball andere Bälle schiebt und sie bewegt, kann ein Impuls, den ein Mensch von Gott erhält, das Schicksal vieler Menschen, eines ganzen Volkes und manchmal sogar der ganzen Welt verändern. Wir sprachen über Impulse, die wir bekommen haben und die unser Leben verändert haben. Galina Kusnezowa hatte für uns das Thema des Weltgebetstages 2020 aus Simbabwe vorbereitet: “Steh auf und geh!”. Sie hat es dank ihrer kreativen Art geschafft, uns mit Foto- und Videomaterialien die wundervolle Welt dieses weit entfernten afrikanischen Landes zu zeigen.

Ich möchte mich bei den Leiterinnen des Seminars, den Teilnehmerinnen, Köchinnen, Sponsoren aus Deutschland und bei allen bedanken, die für unser Seminar gebetet haben. Ich hoffe, dass wir die Erkenntnisse, die wir dort gewonnen haben, die Wärme und die Freude am Umgang miteinander weiter tragen in unsere Länder, Städte, Gemeinden und Familien.

Gajana Melkonjan, Rustavi



Musikalischer Workshop

DIE MEISTERKLASSE FÜR ORGELSPIEL

Von meinem Freund Saba Damenia, Organist an der Versöhnungskirche in Tiflis, habe ich erfahren, dass der deutsche Organist Matthias Hanke eine Meisterklasse geben würde. Obwohl ich selber Organist bin, beschränkt sich mein Umgang mit diesem Instrument auf das Solo-Spiel, deswegen interessierte ich mich gleich für die Meisterklasse, die dann meine Erwartung bei Weitem übertraf.

Matthias Hanke erläuterte die kulturelle, künstlerische und kreative Bedeutung der Orgel und ihre Rolle im Gottesdienst. Im Rahmen der Möglichkeiten erläuterte er uns genauer die Besonderheiten im Gebrauch der Orgel als eines Solo-Instruments und als eines Begleit-Instruments, speziell im Bereich der lutherischen und ganz allgemein der Kirchenmusik. Außerdem widmete er dem praktischen Teil eine besondere Bedeutung und zeigte uns, wie wir einen lutherischen Choral begleiten können. Danach gab er uns die Möglichkeit, selbst die Harmonisierung und Improvisation eines einstimmigen Chorals auszuprobieren.



Die Meisterklasse hat mich dermaßen beeindruckt, dass ich trotz des vollen Stundenplans am gleichen Abend in die Kirche ging um zu hören, wie Matthias Hanke als Klavierspieler mit dem Kirchenchor arbeitet. Auf Initiative von Natalia Tschaganava landete ich dann unversehens selber im Chor, mitten unter den Alt-Stimmen, mit den Noten in den Händen. So konnte ich gute Erfahrungen sammeln mit einem interessanten und vielfältigen Programm, unter der Leitung eines so erfahrenen Spezialisten, wie es Matthias Hanke ist.

Es sollte noch die ausgezeichnete und freundliche Arbeitsatmosphäre im Kollektiv hervorgehoben werden, das mehrere Tage lang unermüdlich arbeitete. Ich möchte Bischof Markus Schoch meinen aufrichtigen Dank aussprechen, auf dessen Initiative Matthias Hanke eingeladen wurde. Danke für die Möglichkeit, an dieser interessanten und professionellen Kulturveranstaltung teilzunehmen.

Anna Kurdowanidze, Absolventin des Konservatoriums Tbilisi

DIE KLAVIER-MEISTERKLASSE



Schon seit 20 Jahren arbeite ich in der Evangelisch-lutherischen Gemeinde Bolnisi als Klavierspielerin. Die Musik hat im Leben der Kirche einen bedeutenden Platz. Choräle, die während des Gottesdienstes gesungen werden, sind ein Gebet und ein Lob dem Herrn! Am 24. Oktober fand eine sehr interessante und faszinierende ‚Meisterklasse‘ für die Klavierspieler unter der Leitung von Matthias Hanke statt. Ich konnte die Choräle, die ich schon lange kenne und liebe, für mich noch einmal neu entdecken. Die Darstellung der Präludien von Herrn Hanke war sehr vielseitig – das hat mich begeistert und mir eine neue Sicht für die Aufführung musikalischer

Werke eröffnet. Man könnte Herrn Hanke endlos zuhören, und die gemeinsame Aufführung der Gesänge mit ihm und dem Chor wird unvergesslich bleiben! Ich möchte mich von ganzem Herzen bei diesem außergewöhnlichen Musiker und Lehrer für die hohe Professionalität bedanken.

Leila Merabischwili, Bolnisi



MEISTERKLASSE: NEUE FERTIGKEITEN DES CHORSINGENS

Vom 24. bis 27. Oktober fand in der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungskirche Tbilisi eine Meisterklasse im Chorsingen statt, die der Landeskirchenmusikdirektor von Württemberg Matthias Hanke aus Stuttgart gehalten hat. Wir, die Teilnehmer des Chors „Gloria“ unter der Leitung von Natalja Tschaganawa, und alle Interessierten, die die Meisterklasse besuchten, haben eine ausgezeichnete Möglichkeit bekommen, mit einem professionellen Musiker aus Deutschland zu arbeiten und mit eigenen Augen die Arbeit eines Dirigenten der europäischen Schule zu sehen.

Das Ziel dieser Veranstaltung war die Förderung der fachlichen Kompetenz und die Steigerung des Niveaus der Choraufführungsfähigkeit. Ich möchte unterstreichen, dass für mich als Sängerin, die früher das Solo-Singen gelernt hatte, die Kunst des Chorsingens neu war. Wie bekannt, unterscheidet sich die europäische Gesangsschule durch ihre Leichtigkeit und Ungezwungenheit in der Stimmausbildung von der alten italienischen Kunst, die sich bei uns in Georgien eingebürgert hat. Deshalb habe ich mit großem Interesse die Arbeit des Musikers beobachtet.

Das Programm, das Herr Hanke für uns zusammengestellt hatte, war umfangreich und abwechslungsreich. Wir sollten es in drei Tagen vorbereiten und im Sonntagsgottesdienst aufführen. Jeden Abend sind, ungeachtet eines ausgefüllten und harten Arbeitstages, alle zusammen gekommen, sind in die Welt der Musik eingetaucht und haben sich in die Arbeit gestürzt, unter ihnen auch unser Bischof Markus Schoch.

Im Verlauf des Unterrichts erzählte und zeigte Herr Matthias die Besonderheiten des Atmens im Chor und Atemübungen, effektives Singen und studierte mit uns auch alte Chorwerke und Kirchenlieder ein. Ich möchte anmerken, dass die Kehle nach den Atemübungen und dem Einsingen frei wird und es viel leichter ist zu singen.

Die Chormeisterin Natalja Tschaganawa, dank derer der Chor „Gloria“ im Laufe vieler Jahre große praktische Bedeutung erlangte und Erfahrungen gewann, hat zusammen mit allen ebenfalls an der Meisterklasse teilgenommen und hat uns keine Minute ohne ihre Aufmerksamkeit gelassen. Die Chorsänger haben sich von ihrer besten Seite gezeigt. So hat z.B. Vova Lisunov mit Matthias einen Flötensatz gespielt, und das war sehr schön. Am Sonntagsgottesdienst hat der gesamte Chor die neuen Werke gesungen und hat die Zuhörer begeistert.

Die Meisterklasse hat mir persönlich als Teilnehmerin eine zusätzliche Ausbildung und praktische Kenntnisse im Chorsingen gegeben. Ich spreche Bischof Markus Schoch unseren herzlichen Dank aus für die Organisation so einer wichtigen Veranstaltung, die unsere Möglichkeiten und unseren Professionalität erweitert hat, und, natürlich, Matthias Hanke für die großartige Meisterklasse. Wir hoffen auf die Fortsetzung solcher wunderbarer kreativer Treffen.

Nino Janaschwili



SING-WORKSHOP

“**W**er singt, betet doppelt”, - sagte der heilige Augustinus. Dieser Ausdruck erinnert an den Titel musikalischer Abende im Männerclub unserer Kirche: «Melodien der Liebe». Gerade eine Melodie erweckt im Herzen Liebe, und gerade die Liebe ist das Ziel eines Gebets.

Im Oktober war Matthias Hanke, Landeskirchenmusikdirektor von Württemberg, bei uns zu Besuch in Tbilisi. Er hat alle, die Interesse am Chorsingen haben, versammelt und hat es uns im Laufe von drei Tage wirklich beigebracht... mit einem Wort – ein Direktor... Dieser große und begabte Mann hat ein einzigartiges Gehör und, was für einen Pädagogen noch wichtiger ist, Geduld. Und auch wir gaben uns wirklich viel Mühe. Wenn er auftauchte wollten ihm die Männer persönlich die Hand reichen, und die Augen der Frauen funkelten...

Die Musikstücke auf Englisch, Hebräisch, Spanisch, Russisch und Deutsch waren brillant ausgewählt. Der Unterricht war so interessant, dass Bischof Markus, der sonst immer viel beschäftigt ist, sich uns anschloss, und wer den Umfang seiner Stimme kennt versteht, was für eine Unterstützung das war. Er half auch beim Übersetzen. Ich saß neben ihm und bemühte mich es ihm gleichzutun. Unter den Teilnehmern war natürlich auch unser Kirchenchor unter der Leitung von Natalja Tschaganawa. Die Chorsänger, die die Noten lesen und singen können, hoben die übrigen musikalischen Laien auf Weltniveau. Als Ergebnis haben wir am musikalischen Gottesdienst in Tbilissi und Rustavi teilgenommen, und - mit dem heiligen Augustinus streitend - würde ich sagen: «Wer singt, betet dreifach». Das gilt besonders für Rustavi, wo der Kirchenraum verhältnismäßig klein ist und wir viele Chorsänger mit grenzenlosem Enthusiasmus waren. Es schien, als ob die Wände erzittern und das Dach sich ein wenig anheben würde. Niemand wunderte sich darüber, denn die Liebe kann alle Hindernisse überwinden.

Michail Urkevitsch

SOLA FORUM

Zum ersten Mal fand die internationale wissenschaftliche Konferenz unter dem Titel „Sola Forum“ im Jahr 2017 statt, im Jahr des 500-jährigen Jubiläums der Reformation. Die vier «soli» von Martin Luther – sola fide, sola gratia, solus Christus, sola scriptura (allein durch Glauben, allein durch Gnade, allein Christus, allein die Schrift) wurden zur Grundlage der lutherischen Lehre über die Rechtfertigung des Menschen durch Gott. Hinter der Idee zur Durchführung dieser Konferenz steht der Gedanke, den Evangelischen Kirchen im Kaukasus zu helfen ihre eigene theologische Identität zu erhalten und im Dialog mit anderen Christen zu sein. Der Organisator der Konferenz ist die Union der christlichen Studenten Georgiens (IFES in Georgia), und sie wird in der Sulchan-Saba Orbeliani Universität durchgeführt.

Ich hatte das Glück, an der ersten Konferenz 2017 teilzunehmen und einen Vortrag über die Geschichte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien zu halten. In diesem Jahr habe ich vom internationalen Rat des Forums wieder eine Einladung zur Teilnahme an der Konferenz am 8.- 9. November erhalten. Für die Vorbereitung eines Vortrags hatte ich leider keine Zeit, aber ich habe mich gerne als Moderatorin versucht. Das Thema der Konferenz war «Heutige Herausforderungen evangelischer Ethik». Die Teilnehmer aus Georgien, England, den USA und der Ukraine, die verschiedene Evangelische Kirchen und auch die Römisch-Katholische Kirche vertreten, sprachen in ihren Vorträgen über biblische Grundlagen der Ethik, Bioethik, Wirtschaftsethik, Familienethik, Ethik der interreligiösen Beziehungen und auch über ethische Fragen, die mit militärischen Konflikten und der Migration zusammenhängen. Die Vorträge waren sehr interessant, die Gespräche in den Gruppen waren aktiv und fruchtbar, wenn auch nicht ohne hitzige Debatten.

In der Tat sind ethische Probleme, die mit dem technischen Fortschritt, den Errungenschaften der Wissenschaft, der Entwicklung der Gesellschaft verbunden sind, eine große Herausforderung für christliche Kirchen und für jeden einzelnen Christen. Mir hat ein Entscheidungsmodell gut gefallen, das Dr. Stephen Paul Dray (England) vorgeschlagen hat: die Zivilisation ist einem Haus ähnlich, das wir bauen. Dieses hat aber einen einzigen Grund, und der ändert sich nicht, weil Gott sich nicht ändert. Die Gesetze Gottes, die in bestimmter historischer Situation und bestimmtem Kontext gegeben sind, enthalten unveränderliche Prinzipien, die sich in jeder Zeit anwenden lassen.

Zum Schluss möchte ich mich beim Rat von Sola Forum und persönlich bei Dr. Tatjana Kopaleischwili für die gelungene Organisation dieser wichtigen Veranstaltung bedanken.

Pastorin Irina Solej

ZWEI ORGELKONZERTE MIT ORGANISTEN AUS DEUTSCHLAND IN BAKU

Orgelmusik in Baku? Gibt es so etwas überhaupt dort? Es ist doch ein muslimisches Land: 96,9 % sind laut Wikipedia Muslime. Die Mehrheit sind Schiiten, 15-20 % sind Sunniten. „In Aserbaidschan leben Schiiten und Sunniten friedlich miteinander. Sie beten oft gemeinsam in einer Moschee – eine Rarität in der islamischen Welt“ (*zitiert aus Uwe Halbach, Religion und Nation, Kirche und Staat im Südkaukasus*). Und auch im Blick auf andere Religionen, Religionsgemeinschaften und Kirchen (orthodoxe, katholische, lutherische und freie evangelische Gemeinden) gibt es die vielbeschworene Toleranz wirklich.

Aber zurück zu der anderen Rarität, der Orgel. Es sind wohl kaum mehr als fünf von ihnen in Aserbaidschan zu finden, davon drei in Baku. In unserer Kirche, heute Orgelsaal der Philharmonie, ist eine von ihnen, eine sehr gute, wie der erste Gast-Organist, Landeskirchenmusikdirektor (LKMD) Matthias Hanke aus Stuttgart sagte. Sie wurde 2010 von der Österreichischen Orgelbaufirma Rieger gebaut. Zum Konzert am 31. Oktober war die Kirche überfüllt, was zeigt, wie Orgelmusik hier geschätzt wird. Das Konzert fand im Rahmen eines Musikfestivals des Konservatoriums in Baku statt, wo man auch das Fach Orgel studieren kann. Herr Dr. Kennel, LKMD aus Berlin, wird dann im Rahmen seines Orgelkonzertes auch noch eine Meisterklasse am hiesigen Konservatorium geben.

Bischof Schoch begrüßte, und dann erklang die Orgel und sie zeigte, was sie konnte mit der Begabung und dem Können ihres Spielers, Herrn Matthias Hanke. Herrlich die verschiedenen Klangfarben, herrlich die Werke aus dem Barock und der Romantik bis hin zu zeitgenössischen Komponisten. Da es der Reformationstag war, gab es auch eine Phantasie zum Choral von Martin Luther „Ein feste Burg ist unser Gott“, in die der Komponist das „Halleluja“ von Händel aus seinem Messias mit hinein verwoben hatte. Nach dem Konzert gab es langen Applaus und es wurden viele Fotos gemacht. Die Musik wird noch in den Herzen nachgeklungen haben.

Zu danken ist zuerst Matthias Hanke für diesen wunderbaren Abend, Bischof Schoch für die Idee und Organisation, dem Goethezentrum und unserer Organistin Nigar Mammadova, die mit dem Registrieren und Noten umblättern alle Hände voll zu tun hatte.

Pastor Gotthard Lemke, Baku

DIE REISE NACH SCHAMKIR

17 Mitglieder der Evangelisch-lutherischen Erlösergemeinde Baku haben am 26. Oktober dank der Unterstützung der Stadtverwaltung und der norwegischen Wohltätigkeits-Organisation “Normission” die ehemalige deutsche Siedlung Annenfeld (heute Schamkir) in Aserbaidshan besucht.

Die ehemalige deutsche Siedlungen besteht aus fünf Hauptstrassen in Schamkir: Samedu Wurgun, Nisami, Israfil Mamedov, Chasi Aslanov und Sabir Strasse. Alles erinnert hier daran: Häuser, Zäune, Kanäle. Obwohl alle alten Gebäude teilweise restauriert und sogar umgebaut worden sind, haben sie ihr damaliges Aussehen wunderbarerweise erhalten. Einige adrette Häuschen mit weißen Veranden sind jedoch wohl Neubauten. In der Chasi Aslanov Strasse steht die deutsche lutherische Kirche. Sie wurde 1909 erbaut und existierte als Kirche bis 1941. Durch Initiative des Ministeriums für Kultur und Tourismus von Aserbaidshan wurde der Bau in den Jahren 2012-2013 rekonstruiert und eine elektronische Orgel eingebaut.

Pastor Gotthard Lemke hat in der alten Kirche einen Gottesdienst gehalten, nachdem den Kindern zuvor symbolische Geschenke übergeben wurden. Danach unternahm unsere Gruppe einen Stadtrundgang. Wir haben das im Jahre 1971 gegründete Museum für Geschichte und Ethnographie besucht. Von April 2015 bis November des vergangenen Jahres wurde eine Renovierung durchgeführt. Die Sammlung zählt insgesamt 6.146 Exponate, aber in den Ausstellungsräumen werden lediglich 350 ausgestellt, die hauptsächlich die Periode der Bronzezeit und des XVIII.-XIX. Jhd. umfassen.

Die Parks von Schamkir haben uns mit ihrer unglaublichen Schönheit beeindruckt. Neben dem Platz der Fahne gibt es einen großen städtischen Park mit schönen Fontänen, Brücken, einem künstlichen See, dekorativen Bäumen und wohlriechenden Blumen. Einen großen Teil des Parks nimmt das Vergnügungszentrum mit einer Vielzahl von Attraktionen und Spielautomaten ein. Ich möchte auch den kleinen, aber gemütlichen “Park der Unabhängigkeit” erwähnen, der für sein Skulpturen Ensemble und für das im alten deutschen Haus liegenden Café «Annenfeld» berühmt ist, wo sich die Gruppe nach der Ankunft in Schamkir aufgehalten hat. Beim Eingang in den Park werden die Besucher von der Statue des aus Schamkir gebürtigen Aschugs Teimuras begrüßt. Im Park kann man noch die Statuen des am Klavier sitzenden genialen Komponisten Useir Gadjibeili sehen und daneben steht der begabte Dichter Achmed Javada. Sie sind die Schöpfer der aserbaidshanischen Hymne.



Eine andere Siedlung der deutschen Kolonisten ist das Dorf Tchinarli, die ehemalige Kolonie Georgsfeld, die 15 km südlich vom Verwaltungszentrum liegt. Heute dehnt sich hier ein malerischer Park aus, den die Einheimischen bis heute den "deutscher Park" nennen. Die unglaubliche Schönheit der Bäume verleihen diesem Park seinen besonderen Charme. Neben den gigantischen Zypressen, Kiefern und Platanen trifft man hier große Palmen, es wachsen seltene indische Nüsse und, wie sonderbar es auch scheinen mag, Bambusbäume. Früher haben die deutschen Siedler hier ihre Freizeit verbracht und für sie wurde hier die Kirche, ein Kulturhaus und ein Tanzplatz gebaut. Jetzt ist die Kirche in einem baufälligen Zustand. Wir hoffen aber, dass sie eines Tages restauriert werden wird.

Danach gingen wir zur Weinkellerei. Unsere Gruppe hat die Keller mit Fässern besucht, die noch aus jener Zeit stammen, und hat natürlich ausgesuchte Weine und Cognac probiert. Die Haupttätigkeit der Deutschen in Schamkir waren Weinbau und Weinherstellung. In diesem Gebiet wurden die modernsten Technologien der damaligen Zeit verwendet, und in den Jahren 1923-1924 hat man in vielen deutschen Kolonien, darunter auch in Annenfeld, Cognacfabriken gebaut. So entstand die Weinbauindustrie in Aserbaidschan.

Dank der Gastfreundschaft einheimischer Institutionen in Schamkir hat unsere Gruppe einen wunderschönen Tag verbracht, während dem sie schöne Parks und schmackhafte Küche genossen hat.

Saida Salimova

ADVENTSKONZERTE

Die vier Adventssonntage vor Weihnachten feiern wir traditionell mit kleinen Konzerten adventlicher Musik, jeweils direkt im Anschluss an den Gottesdienst.

In diesem Jahr singen und musizieren:

am 1. Dezember, zum 1. Advent:

die Kinder der Sonntagsschule

am 8. Dezember, zum 2. Advent:

das Duo Robert und Albert Merabov
(*Akkordeon und Kontrabass*)

am 15. Dezember, zum 3. Advent:

der Chor „Gloria“

am 22. Dezember, zum 4. Advent:

das Duo Vova Lisunov und Saba Damenia (*Querflöte und Klavier*)



Wir laden Sie herzlich ein!

Am 23. Dezember 2019, um 17 Uhr, findet in der Versöhnungskirche **das Weihnachtskonzert** statt. Aufgeführt werden die Messe Nr. 6, Es-Dur von Franz Schubert, der 1. Satz des Magnificat von Johann Sebastian Bach und das „Halleluja“ aus dem Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel.

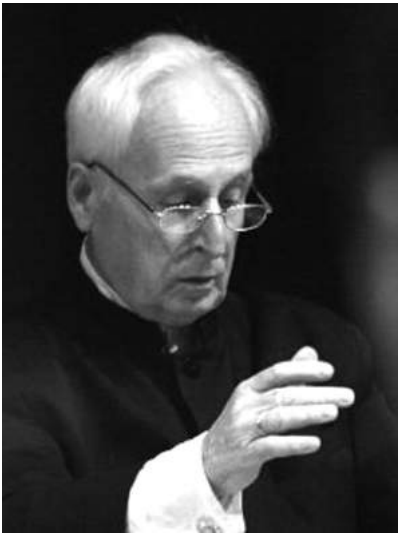
Es musizieren: „Concertino Tbilissi“ mit Solisten und Chor.

Leitung: Schawleg Schilakadze

VOR DEM WEIHNACHTSKONZERT

Schon lange haben wir mit den Vorbereitungen für das Weihnachtskonzert begonnen, das am 23. Dezember stattfinden wird. Das Konzert ist dem größten Fest der christlichen Welt gewidmet, Weihnachten, der Geburt Christi, das die Herzen von Millionen Menschen mit Freude, Liebe und Hoffnung erfüllt.

Wir, das Concertino Tbilisi, der Kammerchor unter der Leitung von Awtandil Tschkhenkeli und die Solisten üben fleißig für dieses Festkonzert, da wir dieses Jahr ein Jubiläum feiern: 20 Jahre der künstlerischen Zusammenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungskirche und des Concertino Tbilisi. Man kann den kulturellen Impuls für die Verbreitung



bedeutender musikalischer Werke während dieser Zusammenarbeit nicht hoch genug schätzen. Viele großartige Werke wurden in Georgien aufgeführt, darunter Bachs Weihnachtsoratorium, einige seiner zahlreichen Kantaten, der Messias und das Te Deum von Händel, sowie Werke von Vivaldi, Haydn, Mozart, Schubert und Kantaten oder Oratorien anderer Komponisten und vieles mehr.

Diese kulturfördernde Tätigkeit wurde von einem bedeutenden Menschen mit besonderer Geistigkeit und Verständnis für die Werke vor allem der geistlichen Musik, Professor Dr. Gert Hummel

eingeleitet. Er hat eine unauslöschliche Spur in den Herzen der Menschen hinterlassen, er hat eine 100-jährige Tradition wiederbelebt und neue Ideen für das Leben der lutherischen Kirche gegeben. Für uns – das Concertino Tbilisi und seine Leitung ist es eine große Ehre, das Jubiläumskonzert dem Andenken von Professor Dr. Gert Hummel zu widmen.

Kurz zum Programm des Konzerts: wir weichen auch diesmal nicht von der Tradition ab und führen Werke mit hohem musikalischen und geistlichen Wert auf. Das sind die Messe Nr. 6 Es-Dur vom genialen Franz Schubert - seine letzte Messe, die er im Jahre 1828 einige Monate vor seinem Tod komponiert hat. Die Messe aus sechs Teilen basiert auf traditionellen, kanonischen Texten. Außerdem werden die Zuhörer zu Beginn den ersten Teil des Magnificat von Bach „Lobe den Herrn, meine Seele“ und zum Schluss des Konzerts das berühmte ‚Halleluja‘ aus dem Oratorium „Messias“ von Georg Friedrich Händel hören.

Schließlich möchte ich Frau Christiane Hummel herzlich danken, die seit 15 Jahren das musikalisch-kulturelle Leben in der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungskirche weiterführt, dessen Grundstein ihr Ehemann Gert Hummel gelegt hatte.

*Schawleg Schilakadze
Künstlerischer Leiter des „Concertino Tbilisi“*

CONCERTINO TBILISSI

ANDACHT AN DER KRIEGSGRÄBER- GEDENKSTÄTTE IN RUSTAVI

Am Sonntag, den 17. November, haben sich an der Kriegsgräber-Gedenkstätte in Rustavi viele Menschen versammelt. Diese Gedenkstätte ist an dem Ort errichtet, wo über 4.000 deutsche, polnische, ungarische, rumänische und andere Kriegsgefangene bestattet wurden, die hier im Laufe von vielen Jahren nach dem Krieg Fabrikanlagen, Häuser, Straßen und Brücken gebaut hatten. An der Gedenkveranstaltung haben die Vertreter der Botschaften Deutschlands, Österreichs und Ungarns, der Stadtverwaltung Rustavi, der Assoziation der Deutschen Georgiens „Einung“, sowie Gemeindeglieder aus Tbilisi, Gardabani, Rustavi und der Chor der Versöhnungskirche Tbilisi „Gloria“ teilgenommen.



Der Botschafter Deutschlands, Herr Hubert Knirsch, hat in seiner Ansprache hervorgehoben, dass man sich an diesem Tag, dem Volkstrauertag, in Deutschland und in vielen Ländern der Welt an die Toten des Zweiten Weltkriegs sowie an alle Opfer von Gewalt und Terror erinnert. Bischof Markus Schoch hat eine Andacht über einen Vers aus der Bibel gehalten: «Gedenke der vorigen Zeiten und hab Acht auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, deine Ältesten, die werden dir's

sagen» (5. Mose 32, 7). Die Bibel lehrt uns harte Erfahrungen nicht zu vergessen und alles zu tun, damit tragische Ereignisse der Geschichte sich nicht mehr wiederholen. Nach der Niederlegung von Kränzen am Mahnmal wurden alle Anwesenden in die Friedensgemeinde Rustavi zu einem kleinen Empfang eingeladen.

Möge Frieden in der ganzen Welt und Friede in unseren Herzen sein!

Gajana Melkonjan

**Wir gedenken der Gemeindeglieder unserer Kirche
und ihrer Familienangehörigen,
die im vergangenen Kirchenjahr von Gott heimgerufen wurden:**

Tbilisi

Bischof em. Johannes Launhardt – 89 J.

Ninel Belowa – 88 J.

Ludmila Kiknadze – 64 J.

Galina Waljuch – 86 J., Schwiegermutter von Pastor Viktor Miroshnitschenko

Silwia Galkina – 85 J., Mutter von Galina Kusnezowa

Valentina Kusnezowa – 91 J., Großmutter von Olga und Vladimir Lizunov

Ilona Petrosjan – 46 J., Tochter von Lili Petrosjan

Amiran Gabunia – 65 J., Ehemann von Margo Gabunia

Ziala Mamaladze – 84 J., Großmutter von Anano Reisner

Sofia Nairaschwili – 89 J., Mutter von Zizino Bagdasarow und Schwiegermutter von Vladimir Bagdasarow

Bolnisi

Lidija Pljuto – 71 J.

Rustawi

Faina Smirnowa – 82 J.

Vladimir Sitnikow – 63 J.

Gardabani

Sergej Mileew – 52 J.

Borjomi

Sonja Samsonischwili – 78 J.

Gela Tscharelishwili – 57 J.

Puschkin Mechrishwili – 72 J., Mann von Manana Mechrishwili

Beso Gegeschidze – 55 J., Sohn von Lia Gegeschidze

Soso Keschelaschwili – 68 J., Vater von Rusudan Keschelaschwili

Nodari Khmaladze – 60 J., Ehemann von Tina Khmaladze



WIR LEBEN ODER STERBEN, SO SIND WIR DES HERRN

ЛОЗУНГ 2020 ГОДА

Я ВЕРУЮ; ПОМОГИ МОЕМУ НЕВЕРИЮ!

Евангелие от Марка 9:24

«Я верую» – каждое воскресенье мы все вместе произносим эти слова на нашем богослужении. «*Я верую в Бога Отца; ... в Бога Сына; ... в Бога Святого Духа*». В Символе веры кратко обобщается суть нашей веры: я верую в Бога Творца, Который сотворил меня и весь мир. Я верую в Его Сына, Иисуса Христа, Который делит с нами нашу человеческую жизнь и Который искупил нас Своей жизнью и смертью. Я верую в Святого Духа Божьего, Который призывает нас к общению в Его Церкви. Слова Символа веры установлены давно, и на протяжении многих веков они соединяют верующих всех поколений и всех континентов: «*Я верую ...*»

И все же, вера – это не просто произнесение каких-то слов исповедания или «согласие» с определенными богословскими утверждениями. «Вера» – это, прежде всего, отношение. Вера означает «доверие». Вера опирается не на абстрактные, вечные истины, а имеет для общения своего «собеседника» – Бога. Следовательно, вера не является чем-то статичным и неизменным, чем-то таким, что я когда-то узнал и исповедовал и что останется таким навсегда. Нельзя «иметь» веру, подобно тому, как мы обладаем каким-либо предметом и можем его хранить. Веру нельзя положить в карман, как предмет, или повесить на стену в золотой раме. Веру невозможно удержать, мы должны её всегда заново получать в дар. Точно также, как невозможно удержать доверие и любовь, но мы их снова и снова получаем в дар. Поэтому вера всегда является чем-то очень активным и очень динамичным.

«*Я верую; помоги моему неверию!*» – эти слова говорит Иисусу римский воин, язычник. На первый взгляд, они звучат совершенно нелогично и кажутся противоречивыми. Спонтанно возникает вопрос: «Так все-таки ты веруешь? Или ты не веруешь?» Но если мы посмотрим на это внимательно, то мы поймем, что этот римский воин гораздо больше разбирается в сущности христианской веры, чем многие другие люди, которые думают, что обладают сильной и твёрдой верой. Поскольку вера всегда связана с искушением, она всегда включает в себя сомнения. Если веру понимать, как отношение, то слова воина, обращенные к Иисусу, звучат так: «Да, я

хочу Тебе доверять. Я хочу верить в то, что Ты желаешь мне добра. Я хочу уповать на то, что Ты ведешь меня по жизни и хранишь меня. Я хочу уповать на то, что ничто не сможет разлучить меня с Твоей любовью: ни настоящее, ни будущее, ни высота, ни глубина, ни жизнь, ни смерть. Я хочу верить в то, что Ты – мой Бог».

Именно это означает «вера». И эту веру, это доверие мы не можем создать сами. Невозможно сказать кому-то: ты должен мне сейчас верить. Верить – это не то, что можно создать. Суть веры заключается именно в том, что мы не уповаем на себя, а вверяем себя другому. Поэтому, слова римского воина является единственной формой, в которой можно подобающим образом говорить о вере: «*Я верую; помоги моему неверию!*»

От всего сердца желаю вам, чтобы и вы в Новом году снова и снова ощущали это доверие, чтобы вы могли поверить и исповедать: «Ты – мой Бог, я уповаю на Тебя».

*Ваш
епископ Маркус Шох*

ЕДИНСТВО В ЛЮБВИ И МИРЕ **20 лет со дня подписания «Совместной декларации относительно учения об оправдании»**

8 ноября 2019 года в евангелическо-лютеранской церкви Примирения г. Тбилиси состоялось экуменическое богослужение, посвященное 20-летию со дня подписания «Совместной декларации относительно учения об оправдании». В богослужении участвовали глава администрации Римско-католической церкви на Кавказе епископ Джузеппе Пазотто, глава Епархии Армянской Апостольской Церкви в Грузии архимандрит Тер Киракос Давтян, епископ Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии и на Южном Кавказе Маркус Шох и ректор Англиканской Епископальной Церкви Всех Святых Санни Халланан (Бельгия). Среди участников богослужения были пасторы Лютеранской церкви Ирина Солей и Виктор Мирошниченко, проповедник Темури Бардавелидзе и священнослужители Римско-католической и Армянской Апостольской церквей. С приветственным словом выступил епископ Евангелическо-баптистской церкви Малхаз Сонгулашвили. В качестве гостей присутствовали посол Германии в

Грузии Хуберт Книрш и представители Государственного агентства по делам религии. Литургию украсили песнопения в исполнении хоров Армянской и Лютеранской церквей.

Библия говорит нам о том, что Иисус Христос есть наш Господь, *«Который предан за грехи наши и воскрес для оправдания нашего»* (Рим. 4:25). Христианство, которое было единым в первые века нашей эры, к сожалению, в последующий период своей истории пережило множество драматических эпизодов, среди которых были «Великая схизма» XI века (раскол западного и восточного христианства) и Реформация XVI века, в результате которой западное христианство разделилось на Римско-католическую церковь и многочисленные протестантские Церкви. Много веков католики и протестанты были непримиримы в вопросе оправдания: Мартин Лютер утверждал, что Бог оправдывает человека только верой, Римско-католическая церковь учила, что верой и добрыми делами. И вот, 31 октября 1999 года, после 30 лет обсуждений и переговоров, в городе Аугсбурге (Бавария) глава Ватиканского Совета Единства кардинал Эдуард Кассиди и президент Всемирной Лютеранской Федерации епископ Христиан Краузе подписали «Совместную декларацию относительно учения об оправдании». Этот исторический документ ознаменовал собой соглашение между католиками и лютеранами по базовым вопросам доктрины оправдания.

Первым ярким моментом торжественного богослужения стало напоминание о крещении. Мы все крещены во имя Иисуса Христа, поэтому после «Исповедания веры» все присутствующие были приглашены подойти к крестильной купели и в память о своем крещении опустить руку в воду и осенить себя крестным знаменем. Епископ Маркус Шох произнес небольшую проповедь по тексту из Евангелия от Иоанна (15:1-5) о виноградной лозе и ветвях, в которой подчеркнул, что мы все являемся ветвями, растущими на единой лозе, которая есть Иисус Христос. И как ветви не могут жить без виноградной лозы, так и каждый христианин, и каждая Церковь черпают свои силы только от Иисуса. Епископ Джузеппе Пазотто также произнес небольшую проповедь по тексту из Евангелия от Иоанна (17:20-26), в которой отметил, что совместная декларация стала значительным шагом на пути наших Церквей к единству. Именно об этом молился Иисус Своему Отцу: «Да будут все едино, как Ты, Отче, во Мне, и Я в Тебе, так и они да будут в Нас едино».

Затем представители Лютеранской и Католической церквей прочитали пять отрывков из текста «Совместной декларации» и совместного заявления, сделанного лютеранами, католиками,



методистами, реформаторами и англиканами в марте 2019 года на встрече в университете Нотр-Дам в США. В них были сформулированы основные постулаты: «Оправдание – это прощение грехов», «Мы вместе признаем, что добрые дела, как и христианская жизнь в вере, надежде и любви, являются результатом оправдания», «Мы, в любви и справедливости по отношению к ближним, призваны провозглашать миру Благою Весть о спасении», а также «Мы вместе молимся и трудимся и, стремясь к духовной жизни и экуменическому мышлению, идем по пути единства в служении Богу и служении ближнему».

Еще одним ярким моментом богослужения стала просительная молитва с горящими свечами в руках, которые молодежь нашей Церкви раздала всем присутствовавшим. Мы молились о нуждах людей и об единстве христиан, об обновлении Церкви во всем мире, об укреплении нас в вере и любви, о мире и противодействии войне и насилию в любой его форме, о борьбе за достоинство и права людей. Мы благодарим Бога за то, что в этот день мы действительно смогли ощутить себя единой вселенской христианской семьей.

Пастор Ирина Солей, Елена Ильинец

ЖЕНСКИЙ СЕМИНАР В КВАРЕЛИ

*И возрадуются все, уповающие на Тебя,
Вечно будут ликовать,
и Ты будешь покровительствовать им;
и будут хвалиться Тобою любящие имя Твое.
Псалом 5:12*

Каждую осень, вот уже в течение 12 лет, на смену веселым детским голосам, звучащим все лето в Кварели, приходят веселые женские голоса. Так было и на этот раз: с 28 октября по 2 ноября 2019 года в Кварели прошел ежегодный женский семинар с участием женщин из лютеранских общин Баку, Болниса, Еревана, Рустави и Тбилиси, а также из церкви Св. Троицы (Батуми), Армянской Апостольской церкви и Евангелическо-баптистской церкви в Тбилиси. Темой семинара стала проведенная весной 2019 года в Самаре программа «Ступени жизни. Жить вызывающе?!». Однако, перенесенная на грузинскую почву, она засверкала совсем другими красками и обрела новые смыслы. Жить вызывающе – это означает быть готовым к вызовам или импульсам, исходящим от Бога через Духа Святого и преображающим всю жизнь человека, а также быть готовым стать импульсом для других. Прекрасные, цветущие розы были символом нашего семинара, потому что они олицетворяли собой веру, надежду и любовь, пробивающиеся сквозь шипы и сквозь «колочки» страданий, отчаянных сомнений и испытаний, как это было у Марии, матери Иисуса, и многих других женщин и мужчин Нового Завета. Так было и со многими из нас, и участницы семинара рассказывали об этом. Галина Кузнецова замечательно представила на семинаре библейские и другие информационные аспекты Всемирного дня молитвы 2020 года, подготовленного женщинами Зимбабве. В качестве лозунга они выбрали слова из Евангелия от Иоанна (5:8): «Встань и иди!» – этими словами Иисус чудесным образом исцелял людей, и эти же слова помогают нам, ничего не боясь, идти по пути нашей жизни с Господом.

Пастор Ирина Солей

Наконец, осуществилась моя давняя мечта, и я попала на женский семинар. С детства я считала, что чисто женский коллектив не может быть продуктивным, но я ошибалась! Дни, проведенные под одной крышей, среди новых подруг, стали незабываемыми для меня и дали мне новое видение себя, женщин и мира в целом. У меня нет



родной сестры, но обращение друг к другу “сестра” не казалось мне странным и очень способствовало единению наших душ.

Мы обсуждали вызовы и насущные проблемы, с которыми мы сталкиваемся в жизни, и они переплетались с мыслями и чувствами библейских героинь и женщин мира. Я всегда с трепетом относилась к Деве Марии, но тут я как-то особенно ощутила свою близость к ее страданиям и радостям. Мы вместе молились милосердному Богу, и, я думаю, наш женский семинар в Кварели – это единственное место в мире, где молитва «Отче наш» звучит на пяти языках: грузинском, армянском, азербайджанском, русском и немецком. Мы также пели песни на разных языках и даже на языке народа далекой африканской страны Зимбабве.

Я благодарна пастору Ирине Солей и педагогу Галине Кузнецовой за организацию этого замечательного семинара и уверена, что ко мне присоединятся все участницы семинара. Темы, которые мы обсуждали, были интересными, познавательными, глубокими и важными не только для нас, но и для развития общества в целом. Известно, что, воспитывая мальчика, мы воспитываем воина, а воспитывая девочку, мы воспитываем нацию. Воспитывая женщину, мы воспитываем МИР!

Да пребудут с нами мудрость, вера, добро и Любовь.

С уважением, Даилда Летоудиани, Тбилиси

Я впервые попала на женский семинар и очень благодарна, что познакомилась с замечательными женщинами, с их жизнью и переживаниями. Среди них я нашла себе хороших друзей. С

первых минут и до завершения семинара я испытывала комфортное состояние полной изоляции от внешних факторов, когда не тревожат мысли о работе, быте, семье, различного рода проблемах. Я всё удивлялась: неужели такое возможно? Это пребывание в полной гармонии со всем, прежде всего, с самой собой, когда ВСЁ хорошо. Есть я и Господь Бог. И это счастье – просто быть!

Каждое слово, услышанное на семинаре, было на вес золота. Занятия были наполнены словом Божиим, интересными дискуссиями, музыкой и эмоциями. Особенно волнующими были для меня моменты, когда люди открывали свое сердце и делились самым сокровенным. Мы узнали интересную информацию о Зимбабве и снова и снова убеждались, что все люди равны перед Богом, независимо от того, где и как они живут.

Большое спасибо руководителям за прекрасную и чёткую организацию семинара, за внимательность к мелочам и за терпение. Я хочу сказать большое спасибо и всем участницам, а также поварам Лили и Чинаре за прекрасную кухню.

До встречи на следующем семинаре!

Саида Салимова, Баку

Каждая участница с нетерпением ждет целый год женского семинара в Кварели. В нём принимают участие женщины разных конфессий из разных стран и общин, разных профессий, разного возраста и семейного положения. Этот семинар стирает границы и барьеры, позволяет увидеть мир с иного ракурса. На нем всегда царит доверительная, сердечная атмосфера.

Тема “Ступени жизни. Жить вызывающе?!” была известна многим участницам еще с семинара, проведенного весной этого года в Самаре, но пастор Ирина Солей раскрыла ее по-своему, исходя из нашего опыта жизни в Грузии. Подобно тому, как брошенный мячик толкает другие мячики и заставляет их двигаться, импульс, полученный одним человеком от Бога, может изменить судьбу многих



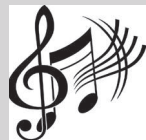
людей, целого народа, иногда даже всего мира. Мы рассказывали об импульсах, которые мы получили и которые изменили нашу жизнь. Галина Кузнецова подготовила для нас тему ВДМ на 2020 год из Зимбабве: “Встань и иди!” Она сумела в присущей ей творческой манере, на основе фото и видео материалов, показать нам удивительный мир этой далекой африканской страны.

Я хотела бы поблагодарить руководителей семинара, участниц, поваров, спонсоров из Германии и всех, кто молился за наш семинар. Я надеюсь, что знания, которые мы здесь получили, тепло и радость общения мы будем нести дальше, в свои страны, города, общины и семьи.

Гаяна Мелконян, Рустави



МАСТЕР-КЛАСС



МАСТЕР-КЛАСС ИГРЫ НА ОРГАНЕ ОТ МАТТИАСА ХАНКЕ

От своего друга Сабы Дамении, органиста церкви Примирения г. Тбилиси, я узнала, что приехал немецкий органист Маттиас Ханке, и что он проводит мастер-класс. Хотя я сама органистка, моя работа с этим инструментом всегда ограничивалась сольной партией. Поэтому мастер-класс меня сразу заинтересовал, и он намного превзошел все мои ожидания.

Маттиас Ханке рассказал нам о культурном, художественном и творческом значении органа и его роли в богослужении. По мере возможности, он подробно объяснял особенности использования органа, как соло-инструмента и как сопровождающего инструмента, в такой специфической области, как лютеранская и, вообще, церковная музыка. Кроме того, он уделил особое внимание практической части занятий и показал нам, как можно сопровождать лютеранский хорал. Затем он дал нам возможность самим попробовать свои силы в гармонизации и импровизации одноголосного хорала.

Мастер-класс произвел на меня такое сильное впечатление, что я в тот же вечер, несмотря на свою занятость, пошла в церковь, чтобы услышать, как Маттиас Ханке работает с церковным хором в качестве аккомпаниатора. По инициативе Натальи Чаганова, я неожиданно

оказалась в хоре, среди альтов, с нотами в руках. Здесь я смогла приобрести хороший опыт работы с интересной и разнообразной программой под руководством такого знающего специалиста, как Маттиас Ханке.

Хотелось бы особо отметить прекрасную и дружелюбную рабочую атмосферу в коллективе, который неумолимо трудился в течение нескольких дней. Выражаю мою искреннюю благодарность епископу Маркусу Шоху, по инициативе которого был приглашен Маттиас Ханке. Спасибо за возможность участвовать в этом интересном профессиональном и культурном мероприятии.

*Анна Курдованидзе,
выпускница Тбилисской консерватории*



МАСТЕР-КЛАСС ИГРЫ НА ФОРТЕПИАНО

Уже 20 лет, как я работаю пианисткой в евангелическо-лютеранской общине города Болниси. Музыка занимает в жизни Церкви очень значимое место. Хоралы, которые исполняются во время богослужения – это молитва и хвала Господу! 24 октября состоялся очень интересный и увлекательный мастер-класс для пианистов, который провел Маттиас Ханке. Я по-новому смогла воспринять уже давно знакомые мне и всеми любимые хоралы. Исполнение прелюдии г-ном Ханке было очень многогранным, оно



вдохновило меня и открыло для меня новое видение исполнения музыкальных произведений. Г-на Ханке можно было слушать бесконечно, а совместное исполнение песнопений с ним и с хором стало незабываемым! Хочется от всего сердца выразить огромную благодарность этому замечательному музыканту и педагогу за высокий профессионализм.

Лейла Мерабишвили, Болниси

МАСТЕР-КЛАСС: НОВЫЕ НАВЫКИ ХОРОВОГО ПЕНИЯ

С 24 по 27 октября в евангелическо-лютеранской церкви Примирения в Тбилиси состоялся мастер-класс по хоровому пению, который провел музыкальный директор Земельной церкви Маттиас Ханке из Штутгарта. У меня, как и у других участников хора “Глория” под руководством Натальи Чаганова, а также у всех желающих посетить мастер-класс, появилась отличная возможность поработать с профессиональным музыкантом из Германии и собственными глазами увидеть работу дирижера европейской школы.

Целью данного мероприятия было развитие профессиональной компетентности и повышение уровня хорового исполнительского мастерства. Хочу отметить, что мне, как вокалистке, обучавшейся в своё время сольному пению, навыки хорового искусства были в новинку. Ведь, как известно, европейская школа вокала отличается своей легкостью и непринужденностью в постановке голоса от старой итальянской школы, которая укоренилась у нас в Грузии. Поэтому я с огромным интересом наблюдала за работой музыканта.

Программа, которую составил для нас господин Маттиас, оказалась объемной и многогранной. Мы должны были подготовить ее за три дня и исполнить на воскресном богослужении. Несмотря на занятость и тяжелый рабочий день, каждый вечер все, в том числе, и наш епископ Маркус Шох, погружались в мир музыки и с удовольствием включались в работу.

В ходе занятий господин Маттиас рассказал нам об особенностях хорового дыхания, показал дыхательную гимнастику и эффективные распевки, а также разучил с нами старинные хоровые произведения и церковные песнопения. Хочу отметить, что после дыхательных упражнений и распевок горло становится свободным и петь намного легче.



Хормейстер Наталья Чаганова, благодаря которой хор “Глория” на протяжении многих лет приобрел большой опыт и завоевал авторитет, наравне со всеми принимала участие в мастер-классе и ни на минуту не оставляла нас без внимания. Хористы проявили себя с самой лучшей стороны. Например, Вова Лизунов сыграл вместе с Маттиасом партию на флейте, и это было очень красиво. На воскресном богослужении хор в полном составе исполнил новые произведения и привел слушателей в восторг.

Лично мне, как участнице, мастер-класс дал дополнительное образование и практику по хоровому пению. Выражаю нашу сердечную благодарность епископу Маркусу Шоуху за организацию такого важного мероприятия, которое способствовало развитию нашего потенциала и совершенствованию профессионализма, и, конечно, Маттиасу Ханке за великолепный мастер-класс. Надеемся на продолжение таких прекрасных творческих встреч.

Нино Джанашивили



МАСТЕР-КЛАСС ПО ПЕНИЮ

“Кто поет, тот молится дважды”, – сказал блаженный Августин. Эти слова перекликаются с названием серии музыкальных вечеров в мужском клубе нашей церкви – «Мелодии любви». Ведь именно мелодия пробуждает в сердце любовь, и именно любовь является целью молитвы.

В октябре у нас в Тбилиси гостил Маттиас Ханке, музыкальный директор Церкви земли Вюртемберг. Он собрал всех желающих

обучаться хоровому пению и в течение трех дней действительно обучил ... Одним словом – директор... Этот высокий и талантливый человек обладает феноменальным слухом и еще более важным для педагога качеством – терпением. Правда, и мы тоже очень старались. При его появлении мужчины старались лично подать ему руку, а у женщин блестели глаза...

Великолепно были подобраны мелодии на английском, иврите, испанском, русском и немецком языках. Уроки были настолько интересными, что к нам постоянно подключался вечно занятый епископ Маркус, а кто знает диапазон его голоса, тот понимает, какая это была поддержка. Он также помогал с переводом. Я сидел рядом и старался петь наравне с ним. Среди участников, конечно, оказался наш церковный хор во главе с Натальей Чаганова. Хористы, которые умеют петь и знают ноты, подтягивали остальных музыкальных волонтеров до мирового уровня. В результате, мы приняли участие в музыкальном богослужении в Тбилиси и Рустави и, споря с блаженным Августином, я сказал бы, что «кто поет – тот молится трижды». Особенно это касается Рустави, где помещение церкви сравнительно небольшое, а нас было много, и наш энтузиазм был безграничен. Казалось, стены дрожат, а крыша слегка приподнимается. Никто не удивлялся этому, ведь любовь может разрушить любые преграды.

Михаил Уркевич

SOLA FORUM

Впервые международная научная конференция под названием «Sola Forum» была проведена в 2017 году, в год 500-летнего юбилея Реформации. Четыре «solo» Мартина Лютера – solo fide, sola gracia, solus Christus, sola scriptura (только вера, только милость Божья, только Христос, только Писание) – стали основой лютеранского учения об оправдании человека перед Богом. Идея проведения этой конференции состоит в том, чтобы помочь Евангелическим церквям Кавказа сохранить свою теологическую идентичность и быть в диалоге с другими христианами. Организатором конференции является Союз студентов-христиан Грузии (IFES in Georgia), и проводится она в Университете им. Сулхан Саба Орбелиани.

Мне посчастливилось выступить на первой конференции в 2017 году с докладом об истории Евангелическо-лютеранской



церкви в Грузии. В этом году я снова получила приглашение от международного совета Форума принять участие в конференции 8-9 ноября. На подготовку доклада у меня, к сожалению, времени не было, но я с удовольствием попробовала себя в качестве модератора. Тема конференции звучала так: «Современные вызовы, стоящие перед евангелической этикой». Участники из Грузии, Англии, США и Украины, представлявшие разные Евангелические церкви, а также Римско-католическую Церковь, говорили в своих докладах о библейских основах этики, о проблемах биоэтики, об этике бизнеса, о семейной этике, об этике межрелигиозных отношений, а также об этических вопросах, связанных с военными конфликтами и миграцией. Доклады были очень интересными, а обсуждение в группах – активным и плодотворным, причем, не обошлось и без горячих споров.

Действительно, этические проблемы, связанные с техническим прогрессом, с достижениями науки, с развитием общества являются трудным вызовом для христианских Церквей и для каждого христианина. Мне очень понравилась модель решения, которую предложил д-р Стефен Пол Дрей (Англия): цивилизация похожа на дом, который мы строим, но основание у него одно, и оно не меняется, потому что не меняется Бог. Законы Божьи, данные в определенной исторической ситуации и в определенном контексте, содержат неизменные принципы, применимые для любого времени.

В заключение хочу поблагодарить совет Форума и лично д-ра Татьяну Копалеишвили за прекрасную организацию этого важного мероприятия.

Пастор Ирина Солей

КОНЦЕРТЫ ДВУХ НЕМЕЦКИХ ОРГАНИСТОВ В БАКУ

Органная музыка в Баку? Существует ли там вообще что-либо подобное? Ведь это мусульманская страна: согласно Википедии, 96,9% населения составляют мусульмане. Большинство из них – шииты и 15-20% – сунниты. «В Азербайджане мирно живут шииты и сунниты. Они часто молятся вместе в одной мечети, что является редкостью в исламском мире» (цитата из книги Уве Хальбаха «Религия и нация, Церковь и государство на Южном Кавказе»). Многократно восхваляемая толерантность на самом деле существует и в отношении других религий, религиозных общин и Церквей (православных, католических, лютеранских и свободных евангелических).

Но вернемся к такой редкости, как орган. В Азербайджане едва ли найдется более пяти органов, и три из них находятся в Баку. В нашей церкви, где в настоящее время располагается Органный зал филармонии, есть орган, причем, очень хороший, как сказал музыкальный директор Земельной церкви Маттиас Ханке из





Штутгарта, впервые приглашенный сюда на концерт в качестве органиста. Орган был изготовлен в 2010 году австрийской фирмой Rieger. Во время концерта 31 октября церковь была переполнена, что говорит о том, как высоко ценится здесь органная музыка. Концерт был проведен в рамках музыкального фестиваля Бакинской консерватории, где преподается игра на органе. Музыкальный директор Земельной церкви из Берлина д-р Кеннель тоже собирается провести мастер-класс в рамках своего органного концерта в местной консерватории.

После приветственной речи епископа Шоха зазвучал орган, показавший все свои возможности, благодаря таланту и мастерству органиста Маттиаса Ханке. Были исполнены замечательные произведения от барокко и романтиков до современных композиторов с разными тембрами звука. В честь празднования дня Реформации была исполнена также фантазия на тему хорала Мартина Лютера «Господь – наш меч, оплот и щит», в которую композитор включил «Аллилуйю» из «Мессии» Генделя. После концерта звучали продолжительные аплодисменты и было сделано много фотографий. Музыка ещё долго продолжала звучать в сердцах.

Мы благодарим, прежде всего, Маттиаса Ханке за этот замечательный вечер и епископа Шоха за идею этого концерта и его организацию, а также центр имени Гёте и нашу органистку Нигар Мамедову, которая очень помогла с переключением регистров и переворачиванием нот.

Пастор Готхард Лемке, Баку

ПОЕЗДКА В ШАМКИР

26 октября, благодаря поддержке городских властей и норвежской гуманитарной организации “Normission”, 17 членов бакинской евангелическо-лютеранской общины Спасителя посетили бывшее немецкое поселение Анненфельд – сейчас это город Шамкир/Азербайджан.

Пять главных улиц Шамкира – Самеда Вургун, Низами, Исафил Мамедова, Хази Асланова и Сабира – являются местами бывших немецких поселений. Здесь всё напоминает об этом: дома, заборы, каналы. Несмотря на то, что все старые дома частично отреставрированы и даже перестроены, все они удивительным образом сохранили свой первоначанный облик. Но некоторые аккуратные домики с беленькими верандами все-таки производят впечатление недавно построенных. На улице Хази Асланова возвышается здание немецкой лютеранской церкви. Она была построена в 1909 году и просуществовала, как церковь, до 1941 года. По инициативе Министерства культуры и туризма Азербайджана в 2012-13 гг. здесь была проведена капитальная реконструкция и установлен электронный орган.

Пастор Готхардт Лемке провел богослужение в старой кирхе, по окончании которого маленьким детям были вручены символические подарки. Затем наша группа совершила экскурсию по городу. Мы посетили Музей истории и этнографии, основанный в 1971 году. С апреля 2015 года по ноябрь прошлого года в музее была проведена реконструкция. Музейная коллекция насчитывает 6146 экспонатов, но в выставочных залах представлены всего 350, которые охватывают, в основном, период бронзового века и XVIII-XIX века.

Парки Шамкира поразили нас своей невероятной красотой. Рядом с площадью Флага находится большой городской парк с красивыми фонтанами, мостами, искусственным озером, декоративными деревьями и благоухающими цветами. Большую часть парка занимает развлекательный центр с множеством аттракционов и игровых автоматов. Также хочется упомянуть небольшой, но уютный парк «Независимости», который знаменит своими скульптурными композициями и кафе «Анненфельд», расположенном внутри старого немецкого дома. Именно здесь наша группа остановилась, прибыв в Шамкир. У входа в парк посетителей встречает скульптура ашуга Теймура, уроженца Шамкира. В парке можно увидеть еще одну



скульптурную композицию, которая изображает сидящего за роялем гениального композитора Узеира Гаджибейли и талантливого поэта Ахмеда Джавада, стоящего рядом. Они являются создателями азербайджанского гимна.

Еще одним поселением немецких колонистов в Шамкире является деревня Чинарлы – бывшая колония Георгсфельд, расположенная в 15 км к югу от административного центра. Сейчас здесь раскинулся живописный парк, который местные жители до сих пор называют “немецким парком”. Особое очарование этому парку придают невероятной красоты деревья. Наряду с

огромными кипарисами, соснами и чинарами, здесь встречаются большие пальмы, растут редкие индийские ореховые деревья и, как это ни странно, бамбук. Раньше в этом парке проводили свой досуг немецкие поселенцы, и для них были построены лютеранская церковь, дом культуры и танцевальная площадка. Сейчас кирха находится в полуразрушенном состоянии, но у нас есть надежда, что когда-нибудь она будет реставрирована.

Далее наш путь лежал к винному заводу. Наша группа посетила подвалы с бочками, оставшимися с тех времен, и, конечно, попробовала там изысканные вина и коньяк. Основным занятием немцев в Шамкире было виноградарство и виноделие. В этой области использовались самые передовые технологии того времени, и в 1923-24 гг. во многих немецких колониях, в том числе, в Анненфельде, были построены коньячные заводы. Так была заложена в Азербайджане винодельческая промышленность.

Благодаря гостеприимству местных властей, наша группа провела прекрасный день в Шамкире, вдоволь насладившись красивыми парками и вкусной кухней.

Саида Салимова

АДВЕНТСКИЕ КОНЦЕРТЫ

В преддверии Рождества, сразу после богослужений, мы традиционно отмечаем четыре воскресенья Адвента небольшими концертными программами.

В этом году выступят:

1 декабря, в первое воскресенье Адвента:

дети воскресной школы



8 декабря, во второе воскресенье Адвента:

дуэт Роберта и Альберта Мерабовых (аккордеон и контрабас)

15 декабря, в третье воскресенье Адвента:

хор «Глория»

22 декабря, в четвертое воскресенье Адвента:

дуэт Вовы Лизунова и Сабы Дамения (флейта и фортепиано)

Сердечно приглашаем всех!

23 декабря 2019 года, в 17.00 часов, в церкви Примирения состоится **Рождественский концерт**. Прозвучат следующие произведения: Месса №6 ми бемоль мажор Франца Шуберта; 1 часть “Магнификата” Иоганна Себастиана Баха; “Аллилуйя” из оратории “Мессия” Георга Фридриха Генделя.

Исполнители: хор и солисты ‘Концертино Тбилиси’.

Дирижер: Шавлег Шилакадзе.

НЕМНОГО О РОЖДЕСТВЕНСКОМ КОНЦЕРТЕ

Мы давно начали готовиться к Рождественскому концерту, который состоится 23 декабря. Этот концерт посвящен крупнейшему празднику христианского мира – Рождеству Христову, которое наполняет сердца миллионов людей радостью, любовью и надеждой.

Мы – «Концертино Тбилиси», камерный хор под руководством Автандила Чхенкели и солисты – тщательно готовимся к этому праздничному концерту, поскольку в этом году отмечается 20-летний юбилей творческого сотрудничества между евангелическо-лютеранской церковью Примирения и «Концертино Тбилиси». Невозможно переоценить культурное значение этого сотрудничества

в деле распространения великой музыки. В Грузии нами впервые было исполнено много замечательных произведений, в том числе, «Рождественская оратория» и многочисленные кантаты Баха, «Мессия» и «Те Деум» Генделя, а также кантаты, оратории и другие произведения европейских композиторов, в том числе, Вивальди, Гайдна, Моцарта и Шуберта.

Эта культурно-просветительская деятельность была инициирована профессором д-ром Гертом Хуммелем – выдающимся человеком, обладавшим особой духовностью и тонким пониманием музыки. Он оставил неизгладимый след в сердцах людей, внес огромный вклад в дело возрождения старых традиций и дал новую жизнь Лютеранской церкви в Грузии. Для «Концертино Тбилиси» и его руководства будет большой честью посвятить юбилейный концерт памяти профессора д-ра Герта Хуммеля.



Коротко о программе концерта: мы и в этот раз не отступаем от традиций и исполняем произведения высокой музыкальной и духовной ценности. Это Месса № 6 ми-бемоль мажор гениального Франца Шуберта – его последняя Месса, которую он написал в 1828 году, за несколько месяцев до своей смерти. В основу Мессы из шести частей положены традиционные канонические тексты. Кроме того, в начале концерта мы предлагаем вниманию слушателей первую часть «Магнификата» Баха «Величит душа моя Господа», а в конце – знаменитую «Аллилуйю» из оратории «Мессия» Георга Фридриха Генделя.

В заключение я хотел бы искренне поблагодарить г-жу Христиану Хуммель, в течение 15 лет продолжающей традиции музыкальной и культурной жизни в евангелическо-лютеранской церкви Примирения, начало которым было положено ее супругом Гертом Хуммелем.

*Шавлег Шилакадзе,
художественный руководитель «Концертино Тбилиси»*

МОЛЕБЕН У МЕМОРИАЛА ВОЕННОПЛЕННЫМ В РУСТАВИ

17 ноября у мемориала военнопленным в Рустави собралось много людей. Этот мемориал воздвигнут на месте захоронения более, чем 4000 немецких, польских, венгерских, румынских и других военнопленных, которые на протяжении многих послевоенных лет строили здесь заводы, дома, улицы и мосты. На памятном мероприятии присутствовали представители посольств Германии, Австрии и Венгрии, администрации г. Рустави, Ассоциации немцев Грузии «Айнунг», а также прихожане общин Тбилиси, Гардабани и Рустави и хор «Глория» церкви Примирения г. Тбилиси.

Посол Германии г-н Хуберт Книрш в своем выступлении отметил, что в этот день – День народной скорби – в Германии и во многих странах мира вспоминают погибших во время Второй мировой войны, а также всех жертв насилия и террора. Епископ Маркус Шох провел молебен на тему изречения из Библии: «Вспомни дни древние, помысли о летах прежних родов; спроси отца твоего, и он возвестит тебе, старцев твоих, и они скажут тебе» (Второзаконие 32:7). Библия учит нас не забывать о жестоких уроках прошлого и прилагать все усилия к тому, чтобы трагические события истории никогда не повторялись вновь. После возложения венков к мемориалу все присутствующие были приглашены в общину Мира г. Рустави, где состоялся небольшой прием.

Да будет мир во всем мире и мир в наших сердцах!

Гаяне Мелконян

Господь нас соберет на небе
Всех добрых, щедрых и святых.
Как это нам приятно будет –
перед собою видеть каждый день
все лица добрые, родные.

Не будет там завистников и жадных,
злых глаз врагов не будем видеть мы.

Там будем жить мы, как одна семья.

И Бог не будет нам Судьей.

На суд лишь грешные придут.

Мы ж искупились кровию Христа!

Брат во Христе Ибрагим

Мы вспоминаем прихожан нашей Церкви и их родственников, которых Господь призвал к себе в прошлом церковном году.

Тбилиси

Епископ Йоханнес Лаунхардт – 89 лет

Нинель Белова – 88 лет

Людмила Кикнадзе – 64 года

Сильвия Галкина – 85 лет, мама Галины Кузнецовой

Галина Валюх – 86 лет, теща пастора Виктора Мирошниченко

Валентина Кузнецова – 91 год, бабушка Ольги и Владимира

Лизуновых

Илона Петросян – 46 лет, дочь Лили Петросян

Амиран Габуния – 65 лет, муж Марго Габуния

Циала Мамаладзе – 84 года, бабушка Анано Райзнер

Софья Наирашвили – 89 лет, мать Цицино Багдасаровой и теща

Владимира Багдасарова

Болниси

Лидия Плюто – 71 год

Рустави

Фаина Смирнова – 82 года

Владимир Ситников – 63 года

Гардабани

Сергей Милеев – 52 года

Боржоми

Соня Самсонишвили – 78 лет

Гела Чарелишвили – 57 лет

Пушкин Мехришвили – 72 года, муж Мананы Мехришвили

Бесо Гегешидзе – 55 лет, сын Лии Гегешидзе

Сосо Кешелашвили – 68 лет, отец Русудан Кешелашвили

Нодари Хмаладзе – 60 лет, муж Тины Хмаладзе



ЖИВЕМ ЛИ МЫ ИЛИ УМИРАЕМ - ВСЕГДА ГОСПОДНИ

“მწამს”, ამ სიტყვებს ყოველ კვირა დღეს ერთად წარმოვთქვამთ ღვთისმსახურების დროს. „მწამს ერთი მამა ღმერთი; ... ძე ღმერთი; ... სულიწმიდა ღმერთი“. მრწამსი მოკლედ აჯამებს იმას, რაც ჩვენი რწმენის არსს წარმოადგენს. მწამს ღმერთის, შემოქმედის, რომელმაც შექმნა მე და მთელი სამყარო. მწამს უფლის ძის იესო ქრისტესი, რომელიც ჩვენს ადამიანურ არსებობას იზიარებს და რომელმაც თავისი სიცოცხლითა და სიკვდილით გვისხნა. მწამს სულიწმიდის, რომელიც თავისი ეკლესიის ერთობისკენ მოგვიწოდებს. მრწამსის ეს სიტყვები საუკუნეებია, რაც მორწმუნეთა თაობებს აერთიანებს ყველა კონტინენტზე: „მწამს.“

თუმცა რწმენა მხოლოდ მრწამსის წარმოთქმა ან გარკვეული თეოლოგიური დებულების „ნამდვილობის აღიარება“ როდია. რწმენა, პირველ რიგში, ურთიერთობაა. რწმენა „ნდობას“ ნიშნავს. რწმენა აბსტრაქტულ, მუდმივმოქმედ ჭეშმარიტებას კი არ ეხება, არამედ რწმენას საპირწონე ჰყავს: ის ღმერთს ეფუძნება. ამიტომაც რწმენა სტატიკური და უცვლელი კი არ არის – ანუ ის, რაც ერთხელ ვაღიარე და ვირწმუნე და რაც მუდმივად ასე დარჩება; რწმენა არ შეიძლება „გქონდეს“ იმ გაგებით, როგორც ვფლობთ სხვადასხვა ნივთებს. რწმენას ნივთივით ჯიბეში ვერ ჩავიდებთ და ვერც კედელზე დაკიდებთ ოქროს ჩარჩოში ჩასმულს. რწმენის დაჭერა შეუძლებელია, რწმენა გამუდმებით ახლიდან უნდა ვიჩუქოთ ნდობის და სიყვარულის მსგავსად, რომელთა დაჭერაც შეუძლებელია და რომელიც მუდმივად ახლიდან უნდა მოვიპოვოთ. ამიტომ რწმენა აქტიური, დინამიური რამ არის.

„მწამს, შეეწიე ჩემს ურწმუნოებას!“ ამ სიტყვებით რომაელმა მეთაურმა, ანუ წარმართმა, იესოს მიმართა. ეს წინადადება, ერთი შეხედვით, ალოგიკური და ურთიერთგამომრიცხავია, სპონტანურად იბადება შეკითხვა: რა გამოდის? გწამს თუ არ გწამს? მაგრამ თუ დაგაკვირდებით, მივხვდებით, რომ ეს რომაელი მეთაური გაცილებით უკეთ ჩაწვდა ქრისტიანული რწმენის არსს ვიდრე ის ადამიანები, ვინც ფიქრობენ, რომ მტკიცედ და ძლიერად სწამთ. რწმენის განუყოფელი ნაწილი

ხომ ცდუნებაა. რწმენასთან ერთად არსებობს ეჭვი. თუ რწმენას ურთიერთობად აღვიქვამთ, მაშინ მეთაურის სიტყვებს იესოსადმი ასე გავიგებთ: ღიახ, მინდა გენდობოდე. მინდა მჯეროდეს, რომ ჩემდამი კარგი განზრახვები გაქვს. მინდა გენდობოდე, რომ ჩემს სიცოცხლეს დაიფარავ და დაიცავ. მინდა მქონდეს იმის ნდობა, რომ შენი სიყვარულისგან ვერაფერი ღამაშორებს: ვერაფერი უკვე არსებული ან მომავალი, ვერც მაღალი და ვერც ღრმა, ვერც სიცოცხლე და ვერც სიკვდილი. მინდა მქონდეს ნდობა იმისა, რომ ჩემი ღმერთი ხარ.

ამას ნიშნავს „რწმენა“. და ამ რწმენას, ამ ნდობას ჩვენ თვითონ ვერ შევქმნით. ვერავის ვეტყვი: ახლა უნდა გწამდეს. რწმენის შექმნა არავის შეუძლია. რწმენის არსი ხომ ამაში მდგომარეობს, რომ ჩვენ საკუთარ თავს კი არ ვენდობით, არამედ სხვას. რომელი მეთაურის სიტყვები ამიტომაც არის რწმენის შესახებ საუბრის ერთადერთი გამართლებული ფორმა: „მწამს; შეეწიე ჩემს ურწმუნოებას“.

მთელი გულით გისურვებთ, რომ ახალ წელსაც იპოვოთ ეს რწმენა, ირწმუნოთ და შეიმეცნოთ: “შენ ხარ ღმერთი ჩემი, შენ გენდობი”.

თქვენი ეპისკოპოსი მარკუს შოსი

პრობა მუმილობასა და სიყვარული

20 წელი “გამართლების დოქტრინის შესახებ ერთობლივი დეკლარაციის” ხელმოწერიდან

8 ნოემბერს თბილისის ევანგელიურ-ლუთერულ მერიკების ეკლესიაში ეკუმენური ღვთისმსახურება გაიმართა, რომელიც “გამართლების დოქტრინის შესახებ ერთობლივი დეკლარაციის” ხელმოწერიდან 20 წლისთავს მიეძღვნა. ღვთისმსახურებაში მონაწილეობა მიიღეს კავკასიაში რომის კათოლიკური ეკლესიის ეპისკოპოსმა ჯუზეპე პაზოტომ, საქართველოში სომხური სამოციქულო ეკლესიის ხელმძღვანელმა არქიმანდრიტმა ტერ კირაკოს დავთიანმა, საქართველოს და სამხრეთ კავკასიის ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის ეპისკოპოსმა მარკუს შოსმა და ანგლიკანური ყოვლადწმიდის საეპისკოპოსო ეკლესიის რექტორმა სანი ჰალანანმა (ბელგია). მონაწილეებს შორის აგრეთვე იყვნენ ლუთერული ეკლესიის პასტორები ირინა სოლეი და ვიქტორ

მიროშნიჩენკო, მქადაგებელი თემურ ბარდაველიძე და რომის კათოლიკური და სომხური სამოციქულო ეკლესიების სამღვდლო პირები. ევანგელიურ-ბაპტიტური ეკლესიის ეპისკოპოსმა მალხაზ სონღულაშვილმა მისასაღმებელი სიტყვა წარმოთქვა. სტუმრის რანგში ღვთისმსახურებას ესწრებოდნენ გერმანიის ელჩი საქართველოში ჰუბერტ კნირში და რელიგიის საკითხთა სახელმწიფო კომიტეტის წარმომადგენლები. სომხური და ლუთერული ეკლესიების გუნდებმა ლიტურგია მუსიკალურად გაამრავალფეროვნეს.

ბიბლია გვეუბნება, რომ იესო ქრისტე ჩვენი უფალია, “რომელიც გაცემულ იქნა ჩვენი ცოდვების გამო და აღდგა ჩვენს გასამართლებლად” (რომაელთა მიმართ 4:25). ქრისტიანობამ, რომელიც ქრისტეს შემდგომ პირველ საუკუნეებში ერთიანი იყო, სამწუხაროდ, მომდევნო პერიოდში მრავალი დრამატული ცვლილება განიცადა, მათ შორის, უპირველეს ყოვლისა, დიდი საეკლესიო განხეთქილება XI. საუკუნეში (დასავლურ და აღმოსავლურ ქრისტიანობად დაყოფა) და XVI. საუკუნის რეფორმაცია. ამ დროიდან დასავლური ეკლესია რომის-კათოლიკურ და მრავალ პროტესტანტულ ეკლესიად დაიყო. საუკუნეების განმავლობაში კათოლიკეები და პროტესტანტები გამართლების დოქტრინის გამო შეურიგებლები იყვნენ: მარტინ ლუთერი თვლიდა, რომ ღმერთი ადამიანს რწმენით გაამართლებს, რომის-კათოლიკურ ეკლესიას კი მიაჩნდა, რომ გამართლება რწმენითა და კეთილი საქმეებით ხდება. შემდეგ, 1999 წლის 31 ოქტომბერს, 30 წლიანი განხილვების და შეთანხმებების შედეგად ვატიკანის საბჭოს თავმჯდომარემ კარდინალმა ედუარდ კასიდიმ და მსოფლიო ლუთერული კავშირის მეთაურმა ეპისკოპოსმა ქრისტიან კრაუზემ აუგსბურგში (ბავარია) ხელი მოაწერეს “გამართლების დოქტრინის შესახებ ერთობლივ დეკლარაციას”. ეს ისტორიული დოკუმენტი კათოლიკეებსა და ლუთერელებს შორის გამართლების დოქტრინის შესახებ შეთანხმების მიღწევას ნიშნავს.

8 ნოემბრის ღვთისმსახურებაზე პირველი შთაბეჭდავი მომენტი იყო ნათლობის გახსენება. ჩვენ ყველანი იესო ქრისტეს სახელით ვართ მონათლული, ამიტომ ყველა დამსწრე მრწამსის წარმოთქმის შემდეგ ემბაზთან მიიწვიეს საკუთარი ნათლობის გასახსენებლად წყალში ხელის ჩაყოფით და პირჯვარის გადაწერით. ეპისკოპოსმა მარკუს შოხმა იქადაგა იოანეს სახარების (15:1-5) ტექსტზე ვაზის და ღერწების შესახებ

და საზგასმით აღნიშნა, რომ ჩვენ ერთი ვაზის ლერწები ვართ, ქრისტე კი თავად ვაზია. და ისევე, როგორც ლერწებს არ შეუძლია ვაზის გარეშე არსებობა, ასევე იღებს თითოეული ქრისტიანი და ეკლესია თავის საზრდოს მხოლოდ ქრისტესგან. ჯუხუბაე პაპოტომაც იოანეს სახარების ტექსტის გარშემო (17:20-26) ისაუბრა და აღნიშნა, რომ ერთობლივი დეკლარაცია მნიშვნელოვანი ნაბიჯი გახდა ჩვენი ეკლესიების ერთობის გზაზე. სწორედ ამას შესთხოვდა იესო მამას: „როგორც შენ, მამაო, ჩემში, ხოლო მე – შენში, ისინიც ჩვენში უნდა იყვნენ“. ამის შემდეგ ლუთერული და კათოლიკური ეკლესიების წარმომადგენლებმა „ერთობლივი დეკლარაციის“ ტექსტის 5 ნაწილები და ლუთერული, კათოლიკური, მეთოდისტური, რეფორმირებული და ანგლიკანური ეკლესიების 2019 წლის მარტში ნოტრ დამის უნივერსიტეტში, ამერიკაში ხელმოწერილი ერთობლივი დეკლარაციის ტექსტები წაიკითხეს. მათში ჩამოყალიბებულია ძირითადი დებულებები: “გამართლება ცოდვების შენდობაა”, “ერთობლივად ვაღიარებთ, რომ კეთილი საქმეები ისევე, როგორც რწმენაში, სასოებასა და სიყვარულში ქრისტიანული ცხოვრება გამართლების შედეგია”, “ჩვენ მოწოდებული ვართ, მოყვასის სიყვარულითა და სამართლიანობით გადავცეთ სამყაროს ღვთის სასიხარულო გზავნილი ხსნის შესახებ“ და „ველტვოდეთ





სასულიერო ცხოვრებას და ეკუმენურ აზროვნებას, ღვთის და მოყვასის მსახურებაში მივყვეთ გაერთიანების გზას, ერთად ვილოცოთ და ვიშრომოთ“.

ღვთისმსახურების კიდევ ერთი ნათელი მომენტი იყო ერთობლივი ღოცვა დანთებული სანთლებით ხელში, რომლებიც ჩვენი ეკლესიის ახალგაზრდებმა სტუმრებს დაურიგეს. ვილოცეთ ადამიანების კეთილდღეობისთვის და ქრისტიანების ერთობისთვის, მთელ მსოფლიოში ეკლესიის განახლებისთვის, ჩვენში სიყვარულის განმტკიცებისთვის, მშვიდობისთვის, ომის და ყველა ფორმის ძალადობის

დაძლევისთვის, ადამიანის ღირსებისთვის და უფლებების შენარჩუნებისთვის. მადლობა ღმერთს, რომ ამ დღეს მართლაც შევძელით, თავი გვეგრძნო მსოფლიოს ერთიანი ქრისტიანული ოჯახის წევრად.

პასტორი ირინა სოლეი, ელენა ილინეც

ქალების სემინარი ყვარულში

და გაინაროს ყველამ, ვინც შენზეა მონდობილნი, იმნიარულთნ უკუნისამდე; და დაიცავ მათ, და გაინარებენ შენით, ვისაც შენი სასწელი უყვარს. ფსალმუნის 5, 12

უკვე 12 წელია, რაც შემოდგომაზე ყვარლის საზაფხულო ბანაკების ბავშვების მხიარულ ჟრიამულს ქალების ხმა ენაცვლება. წელსაც ასე მოხდა: 28 ოქტომბრიდან 2 ნოემბრის ჩათვლით აქ გაიმართა სემინარი ქალებისთვის ბაქოს, ბოლნისის, ერევნის, რუსთავის, თბილისის ღუთერული სამრევლოებიდან, ბათუმის წმინდა სამების, სომხური

სამოციქულო და ევანგელიურ-ბაპტისტური ეკლესიებიდან. სემინარის თემა იგივე იყო, რაც 2019 წლის გაზაფხულზე სამარაში ჩატარებული სემინარისა: “სიცოცხლის საფეხურები. შემტვევად ცხოვრება?” მაგრამ ქართულ რეალობაში გადმოტანისას ეს თემა განსხვავებულ ფერებს და ახალ მნიშვნელობას იძენს. შემტვევად ცხოვრება ნიშნავს, მზად იყო გამოწვევებისა და იმპულსებისთვის, რომლებიც ღმერთისგან სულიწმიდის მეშვეობით გადმოგვეცემა და რომლებიც ადამიანის ცხოვრებას მთლიანად ცვლის და სხვებისთვის იმპულსად იქცევა. ლამაზი ვარდები ჩვენი სემინარის სიმბოლოს წარმოადგენდა, რადგან ისინი რწმენას, იმედსა და სიყვარულს განასახიერებენ: ისინი წამების და სასოწარკვეთის ეკლებითა და “ხიჭვებით” აჩვენებენ, როგორი იყო იესოს დედის მარიამის და ახალი აღთქმის მრავალი სხვა ქალისა და კაცის ისტორია. ასე ვგრძნობდით თავს ჩვენც; სემინარის მონაწილეებმა ამაზე ისაუბრეს. გალინა კუზნეცოვამ წარმოადგინა 2020 წლის მსოფლიო ლოცვის დღის ბიბლიური და სხვა საინფორმაციო ასპექტები, რომლებიც ზიზზაბველმა ქალებმა მოამზადეს. დევიზად აიღეს სიტყვები იოანეს სახარებიდან (5:8): “ადექი და წადი!” – ამ სიტყვებით კურნავდა იესო ადამიანებს, ეს სიტყვები გვეხმარება, უფალთან ერთად უშიშრად გავიაროთ ცხოვრების გზა.

პასტორი ირინა სოლეი

ბოლოსდაბოლოს ჩემი დიდიხნის ოცნება ასრულდა და შესაძლებლობა მომეცა, ქალების სემინარში მიმედო მონაწილეობა. ბავშვობიდან ვფიქრობდი, რომ მარტო ქალების კლუბი პროდუქტიული ვერ იქნებოდა. თურმე ვცდებოდი! ახალ მეგობრებთან ერთად ერთ ჭერქვეშ ჩატარებული დღეები ჩემთვის დაუვიწყარ მოგონებად დარჩება. მათ საკუთარი თავი, ქალები და მსოფლიო ახლებურად დამანახა. მე და არ მყავს, თუმცა მიმართვა “დებო” სწორად მომეჩვენა, რადგან სულების გაერთიანებას შეუწყო ხელი.

პრობლემებზე და გამოწვევებზე ვისაუბრეთ, რომლებიც ცხოვრების მანძილზე გვხვდება და ისინი ბიბლიის გმირებს და მსოფლიო ქალების ისტორიებს შევადარეთ. მე ყოველთვის დიდი მოწიწებით ვიყავი განწყობილი ქალწულ მარიამის მიმართ, ყვარელში კი განსაკუთრებული სიახლოვე ვიგრძენი მისი ტანჯვისა და სიხარულის გამო. გულმოწყალე ღმერთს ვევედრებოდით. ეს ალბათ ერთადერთი ადგილი იყო



მსოფლიოში, სადაც ‘მამაო ჩვენო’ 5 ენაზე წარმოითქვა: ქართულად, სომხურად, აზერბაიჯანულად, რუსულად და გერმანულად. სხვადასხვა ენაზე შევასრულეთ სიმღერებიც, მათ შორის იყო შორეული ზიზბაბეც ენაც. ძალიან მადლიერი ვარ პასტორ ირინა სოლეის და გალინა კუზნეცოვასი ამ არაჩვეულებრივი სემინარის ორგანიზებისთვის და დარწმუნებული ვარ, ჩემს მადლიერებას სემინარის ყველა მონაწილე უერთდება. ჩვენს მიერ განხილული თემები ძალიან საინტერესო, შემეცნებითი, ღრმა

და მნიშვნელოვანი იყო არა მხოლოდ ჩვენთვის, არამედ მთლიანად საზოგადოების განვითარებისთვისაც. ცნობილია, რომ ბიჭში მებრძოლს ზრდიან, გოგოში – ერს. თუკი ჩვენ ქალს ვზრდით, ამით მშვიდობას ვზრდით.

დაე, სიბრძნე, რწმენა, სიკეთე და სიყვარული ყოფილიყოს ჩვენთან!

დაილდა ლეთოდიანი, თბილისი

პირველად ვესწრებოდი ქალების სემინარს და მადლიერი ვარ, რომ მომეცა მონაწილეების, მათი ცხოვრების და თავგადასავლების გაცნობის საშუალება. მათ შორის კარგი მეგობრებიც შევიძინე. პირველივე წუთებიდან და სემინარის დასრულებამდე სასიამოვნო შეგრძნება იყო, როდესაც გარე-ფაქტორები, როგორცაა სამსახურზე ფიქრი, ყოველდღიურობა, ოჯახი და სხვა არ გაწუხებს. საკუთარ თავს ვეკითხებოდი: მართლა შესაძლებელია ეს? ალბათ ეს არის ამჟვეყნიურ ჰარმონიაში ყოფნა სხვებთან და, პირველ რიგში, საკუთარ თავთან, როდესაც ყველაფერი რიგზეა. როცა მე და ღმერთი ერთად ვართ. ამ ბედნიერებას უბრალოდ ყოფნა ჰქვია.

სემინარზე მოსმენილ თითოეულ სიტყვას ოქროს ფასი ჰქონდა. სემინარი ეძღვნებოდა ღვთის სიტყვას. იყო საინტერესო დისკუსიები, მუსიკა და ემოციები. განსაკურებით შთამბეჭდავი იყო მომენტები, როდესაც ადამიანები თავიანთ გულებს გვიმლიდნენ და საიდუმლოებებს გვიზიარებდნენ.



მოვისმინეთ საინტერესო ინფორმაცია ზიმბაბვეზე და დავრწმუნდით, რომ ღმერთის წინაშე ყველა ადამიანი თანასწორია, სადაც და როგორც არ უნდა ცხოვრობდეს ის. დიდი მადლობა სემინარის ხელმძღვანელებს შესანიშნავი და ზუსტი ორგანიზებისთვის, რეტალებზე ყურადღების გამახვილებისთვის და მოთმინებისთვის. ასევე დიდი მადლობა ყველა მონაწილეს და მზარეულებს ღილის და ჩინარას გემრიელი სამზარეულოსთვის. მომავალ სემინარამდე გემშვიდობებით!

საიდა სალიმოვა, ბაქო

ყველა მონაწილე მთელი წელი მოუთმენლად ელოდება ყვარლის ქალების ბანაკს. მასში მონაწილეობდნენ სხვადასხვა აღმსარებლობის ქალები სხვადასხვა ქვეყნიებიდან და სამრევლოებიდან, რომლებიც განსხვავებულ პროფესიებს და ასაკობრივ ჯგუფებს მიეკუთვნებოდნენ და განსხვავებული ოჯახური მდგომარეობა ჰქონდათ. ეს სემინარი საზღვრებს და დაბრკოლებებს არ ცნობს. ის სამყაროს სხვა კუთხით წარმოაჩენს. აქ მუდამ ნდობით აღსავსე, გულითადი გარემო სუფევს.

სემინარის თემას “სიცოცხლის საფეხურები. შემტვეად ცხოვრება?!” ბევრი მონაწილე სამარიდან იცნობდა, სადაც წელს, გაზაფხულზე მსგავსი სახელწოდების სემინარი გაიმართა. მაგრამ პასტორმა ირინა სოლეიმ ეს სიტყვები სხვანაირად წარმოაჩინა საქართველოში ჩვენი ცხოვრებისეული გამოცდილების გათვალისწინებით. ისევე, როგორც გაგორებული ბურთი უცვლის დანარჩენ ბურთებს ადგილმდებარეობას, ასევე ცვლის ღმერთისგან მიღებული იმპულსი ადამიანების, მთელი ერების და ზოგჯერ მთელი სამყაროს ბედისწერას. ვისაუბრეთ ჩვენს მიერ სიცოცხლის მანძილზე მიღებულ იმპულსებზე, რომლებმაც ჩვენი ცხოვრება შეცვალეს. გალინა კუზნეცოვამ ჩვენთვის მოამზადა ზიმბაბვეში დაგეგმილი 2020 წლის მსოფლიო ლოცვის დღის თემა “ადექი და წადი!” თავისი შემოქმედებითი ენერჯით მან

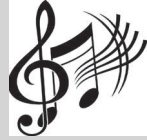
შეძლო ფოტო და ვიდეო მასალით ამ შორეული აფრიკული ქვეყნის შესანიშნავი სამყარო ეჩვენებინა.

მადლობა სემინარის პედაგოგებს, მონაწილეებს, მზარეულებს და გერმანელ სპონსორებს, ასევე ყველას, ვინც ჩვენი სემინარისთვის იღოცა. იმედია, შექმნილ ცოდნას, სიტბოს და ერთმანეთთან ურთიერთობის სიხარულს თან წავიღებთ ჩვენს ქვეყნებში, ქალაქებში, სამრევლოებსა და ოჯახებში.

გაიანა მელქონიანი, რუსთავი



მასტერკლასი



ორღანის მასტერკლასი მათიას ჰანკემ სელექციონებით

მეგობრისგან, საბა დამენიასგან შევიტყვევ რომ გერმანიიდან მასტერკლასის ჩასატარებლად ჩამოსული იყო ორღანისტი მათიას ჰანკე. მიუხედავად იმისა, რომ მეც ორღანისტი ვარ, ჩემი ამ ინსტრუმენტთან ურთიერთობა შემოიფარგლებოდა, როგორც მხოლოდ სოლო საკრავთან, ამიტომ ძალიან დავინტერესდი ასეთი შესაძლებლობით. მასტერკლასმა კი მოლოდინს გადააჭარბა.

მათიას ჰანკემ ახსნა ორღანის კულტურული, მხატვრული და შემოქმედებითი როლი და დატვირთვა ღვთისმსახურებაში. შეძლებისდაგვარად დეტალურად და საინტერესოდ აგვიხსნა ორღანის, როგორც სოლო და ანსამბლის ინსტრუმენტის გამოყენების თავისებურებები იმ სპეციფიურ დარგში, რასაც ლუთერული და ზოგადად, საეკლესიო მუსიკა ჰქვია. გარდა ამისა, პრაქტიკულ ნაწილს დაუთმო დიდი ყურადღება და ჯერ გვაჩვენა, როგორ შეგვეძლო ლუთერული ქორალის აკომპანირება, ხოლო შემდეგ მოგვცა საშუალება, თავად გვეცადა ერთხმიანი ქორალის პარმონიზაცია და იმპროვიზაცია.

მასტერკლასმა იმდენად დიდი შთაბეჭდილება მოახდინა, რომ იმავე საღამოს, მიუხედავად დატვირთული რეჟიმისა, ისევ მივედი ეკლესიაში მოსასმენად, თუ როგორ მუშაობდა თავად მათიას ჰანკე გუნდთან ამჯერად, როგორც პიანისტი. დამსწრედ მისული უეცრად, ქალბატონ ნატალია ჩაგანავას ინიციატივით, ალტების პარტიით ხელში მომდერაღთა



გუნდში აღმოვჩნდი. გამოცდილების თვალსაზრისით, ჩემთვის უადრესად საინტერესო და მრავალფეროვან პროგრამაზე მუშაობა მათიას ჰანკეს, თავისი საქმის უზადო მცოდნის ხელმძღვანელობით, დაუვიწყარი შთაბეჭდილება იყო.

ცალკე აღნიშვნის ღირსია არაჩვეულებრივი და მეგობრულად შეკავშირებული კოლექტივი, რომელიც რამდენიმე დღის მანძილზე თავდაუზოგავად მუშაობდა.

დიდი მადლობა მინდა გადავუხადო ეპისკოპოს მარკუს შოხს, რომლის კეთილი ნებითა და ინიციატივით გახდა შესაძლებელი მათიას ჰანკეს მოწვევა და ასეთი საინტერესო პროფესიული და კულტურული ურთიერთობების დამყარება.

ანა ქუნდოვანიძე,
თბილისის კონსერვატორიის კურსდამთავრებული



ფორტეპიანოს მასტერკლასი მათიას ნანკუს ხელმძღვანელობით

უკვე 20 წელია, რაც ბოლნისის ევანგელიურ-ლუთერულ სამრევლოში ფორტეპიანოს მასწავლებლად ვმუშაობ. მუსიკას ეკლესიის ცხოვრებაში განსაკუთრებული ადგილი უჭირავს. ქორალები, რომლებიც ღვთისმსახურების დროს

სრულდება, ლოცვას და უფლის დიდებას წარმოადგენს! 24 ოქტომბერს ფორტეპიანოზე შემსრულებელთათვის საინტერესო მასტერკლასი ჩაატარა მაიას ჰანკემ, რომლის დროსაც ჩვენთვის, ყველასთვის კარგად ნაცნობი ქორალები ახლებურად აღვიჭვი. ბატონი ჰანკეს მიერ ახსნილი და წარმოდგენილი პრელუდია ძალიან მრავალმხრივი იყო – მან ჩვენი აღფრთოვანება გამოიწვია და მუსიკალური ნაწარმოებების შესრულების ახლებური გზები დაგვანახა. შემდეგ უსასრულოდ მესმინა ბატონი ჰანკესთვის. არასოდეს დამავიწყდება მასთან და გუნდთან ერთად შესრულებული სიმღერები! მინდა, მთელი გულით მადლობა ვუთხრა ამ არაჩვეულებრივ მუსიკოსსა და პედაგოგს მაღალი პროფესიონალიზმისთვის.

ლეილა მერაბიშვილი, ბოლნისი

მასტერკლასი საგუნდო უმსრულებლის ახალ უნარებში



წ. 24-27 ოქტომბერს თბილისის ევანგელიურ-ლუთერული ომეტიების ეკლესიაში ვიურტემბერგის სამხარეო ეკლესიის მუსიკალურმა დირექტორმა მათიას ჰანკემ შტუტგარტიდან ჩაატარა საგუნდო სიმღერის მასტერკლასი. ჩვენ, გუნდ „გლორიას“ წევრები ნატალია ჩაგანავას ხელმძღვანელობით და ყველა ის ადამიანი, რომლებიც მასტერკლასს ვესწრებოდით, არაჩვეულებრივი შესაძლებლობა მივიღეთ, გერმანიიდან ჩამოსულ პროფესიონალ მუსიკოსთან ერთად გვემუშავა და საკუთარი თვალთა გვენახა ევროპული სკოლის წარმომადგენლის დირიჟორობა.

მასტერკლასი მიზნად ისახავდა ცოდნის გაღრმავებას და გუნდის საშემსრულებლო ხელოვნების ამაღლებას. მინდა ხაზი გავუსვა, რომ ჩემთვის, როგორც ვოკალისტისთვის, რომელსაც სოლო-შესრულება მაქვს ნასწავლი, საგუნდო ხელოვნების ეს უნარები სიახლეს წარმოადგენდა. როგორც ცნობილია, ევროპული სკოლა საქართველოში გავრცელებული ძველი იტალიური სკოლისგან სიმსუბუქით და ხმის ფორმირების თავისუფლებით გამოირჩევა. ამიტომ განსაკუთრებული ინტერესით ვაკვირდებოდი მუსიკოსის მუშაობას.

ბატონ ჰანკეს მიერ შედგენილი პროგრამა მრავლისმომცველი და მრავალმხრივი იყო. სამი დღის მანძილზე უნდა

მოემზადებულიყავით და საკვირაო ღვთისმსახურებაზე უნდა გვემდერა. დაძაბული სამუშაო გრაფიკის მიუხედავად, ყოველ საღამოს სიამოვნებით ვესწრებოდით რეპეტიციებს და მუსიკის სამყაროში ვეფლობოდით, ჩვენს რიგებში იყო ეპისკოპოსი მარკუს შოხიც.



გაკვეთილის მსვლელობისას ბატონი ჰანკე გვაჩვენებდა გუნდის სუნთქვის და სუნთქვითი ვარჯიშების თავისებურებებს, ეფექტურ გახურებას და გვასწავლიდა ძველ საგუნდო ნაწარმოებებს და საეკლესიო სიმღერებს. მინდა აღვნიშნო, რომ სუნთქვის ამ ტექნიკის და

გახურების გამოყენებით ყელი თავისუფლდება და სიმღერა უფრო ადვილი ხდება.

ლოტბარი ნატალია ჩაგანავაც, რომლის წყალობითაც გუნდმა „გლორიაჲ“ მრავალი წლის მანძილზე დიდი პრაქტიკა გაიარა და გამოცდილება შეიძინა, სხვებთან ერთად მონაწილეობდა მასტერკლასში და ერთი წუთიც უყურადღებოდ არ გვტოვებდა. გუნდის წევრებმა თავი საუკეთესო მხრიდან წარმოაჩინეს. მაგალითად, ვოვა ლიზუნოვმა და მათიასმა ფლეიტაზე დაუკრეს, რაც ძალიან სასიამოვნო იყო. საკვირაო ღვთისმსახურებაზე გუნდის მთელმა შემადგენლობამ ახალი ნაწარმოებები შეასრულა და მსმენელის აღფრთოვანება დაიმსახურა.

მასტერკლასმა პირადად მე, როგორც მონაწილეს, ახალი ცოდნა და საგუნდო შესრულების პრაქტიკული უნარ-ჩვევები შემიძინა. მთელი გულით მადლობა ეპისკოპოს მარკუს შოხს ასეთი მნიშვნელოვანი ღონისძიების ორგანიზებისთვის, რომელმაც ჩვენი შესაძლებლობები და პროფესიონალიზმი გააღრმავა და, რა თქმა უნდა, მათიას ჰანკეს წარმატებული და ლამაზი მასტერკლასისთვის. იმედია, მსგავსი შემოქმედებითი შეხვედრები მომავალშიც გაიმართება.

ნინო ჯანაშვილი

სიმღერის მასტერკლასი

“კინც მღერის, ის ორმაგად ლოცულობს” – ამბობს წმინდა ავგუსტინე. ამ სიტყვებზე ჩვენი ეკლესიის მამაკაცების კლუბის მუსიკალური საღამოები მახსენდება – “სიყვარულის მელოდიები”. სწორედ მელოდია აღვიძებს გულში სიყვარულს, სიყვარული კი ლოცვის მიზანია.

ოქტომბერში ვიურტემბერგიდან თბილისში ჩამოვიდა სამხარეო ეკლესიის მუსიკალური დირექტორი მათიას ჰანკე. მან სიმღერით დაინტერესებული ადამიანები მიგვიწვია და 3 დღის მანძილზე სიმღერას გვასწავლიდა. . . სიტყვა დირექტორი. . . ამ დიდ და ნიჭიერ ადამიანს გამორჩეული სმენა აქვს, რაც მასწავლებლისთვის მნიშვნელოვანი თვისებაა. ჩვენც ყველა ძალიან ვინდომებდით. როგორც კი მოვიდა, ყველას მისთვის ხელის ჩამორთმევა მოგვინდა, ქალებს კი თვალები უბრწყინავდათ.

არაჩვეულებრივად იყო შერჩეული მელოდიები ინგლისურ, ებრაულ, ესპანურ, რუსულ და გერმანულ ენებზე. მეცადინეობა იმდენად საინტერესო იყო რომ შემოგვიერთდა ასევე ეპისკოპოსი მარკუსი, რომელსაც მუდმივად დროის დეფიციტი აქვს. ვინც მის ხმას იცნობს, ის ადვილად მიხვდება, როგორი დახმარება იყო ეს ჩვენთვის. ის გვითარგმნიდა კიდევ, მე გვერდზე ვეჯექი და ვცდილობდი, მის მსგავსად მეძღერა. მონაწილეებს შორის, რა თქმა უნდა, იყო ჩვენი საეკლესიო გუნდიც ნატალია ჩაგანავას ხელმძღვანელობით. გუნდის წევრებმა სიმღერა და ნოტები იციან და შეუძლიათ, სხვა მოხალისე მუსიკოსები უფრო მაღალ დონეზე აიყვანონ. შედეგად თბილისში და რუსთავში მუსიკალურ ღვთისმსახურებაზე გამოვედით. არ დავეთანხმები წმინდა ავგუსტინეს და ვიტყვო: “ვინც მღერის, ის სამჯერ ლოცულობს”. ეს პირველ რიგში რუსთავს ეხება, სადაც ეკლესიის დარბაზი არც თუ ისე დიდია, მაგრამ ჩვენ ბევრნი ვიყავით და უსაზღვრო ენთუზიაზმი გვქონდა. თითქოს კედლებიც კი ზანზარებდა და ჭერმა მაღლა აიწია. ეს არავის გააკვირვებია: სიყვარული ხომ დაბრკოლებებს არ ცნობს.

მისიელ ურკევიჩი



სოლა ფორუმი

საერთაშორისო სამეცნიერო კონფერენცია სახელწოდებით „სოლა ფორუმი“ პირველად 2017 წელს, რეფორმაციის 500 წლის იუბილესთან დაკავშირებით ჩატარდა. მარტინ ლუთერის ოთხი „სოლო“ („მხოლოდ“): სოლა ფიდეს, სოლა გრატია, სოლუს ჩჰრისტუს, სოლა სცრიპტურა (მხოლოდ რწმენით, მხოლოდ წყალობით, მხოლოდ ქრისტეთი, მხოლოდ წმინდა წერილით) – ადამიანის ღმერთისგან გამართლების ლუთერული სწავლების საფუძველი გახდა. კონფერენციის ჩატარების იდეა კავკასიის ევანგელიურ ეკლესიებს ეკუთვნოდა და საკუთარი თეოლოგიური იდენტობის შენარჩუნებასა და დანარჩენ ქრისტიანებთან დიალოგში ყოფნას ითვალისწინებდა. კონფერენცია, რომლის ორგანიზატორი საქართველოს ქრისტიან სტუდენტთა კავშირი (IFES საქართველო) იყო, ის სულხან-საბა ორბელიანის უნივერსიტეტში ჩატარდა.

მე გამიმართლა და 2017 წლის პირველ კონფერენციაში მონაწილეობის და საქართველოს ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის შესახებ მოხსენების წაკითხვის შესალებლობა მომეცა. წლევანდელ კონფერენციაში, 8-9 ნოემბერს მონაწილეობისთვის მოწვევა ფორუმის საერთაშორისო საბჭოსგან მივიღე. სამწუხაროდ, მოსამზადებლად დრო აღარ მრჩებოდა, მაგრამ მოდერატორობაზე სიამოვნებით დავთანხმდი. კონფერენციის თემა გახლდათ: „ღლევანდელობის გამოწვევები, რომლებიც ევანგელიური ეთიკის წინაშე დგას“. მონაწილეები საქართველოდან, ინგლისიდან, ამერიკიდან და უკრაინიდან, რომლებიც ევანგელიურ ეკლესიებს და რომის კათოლიკურ ეკლესიას წარმოადგენდნენ, საუბრობდნენ ბიბლიურ საფუძვლებზე, როგორცაა ეთიკა, ბიოეთიკა, ეკონომიკის ეთიკა, ოჯახური ეთიკა, საერთაშორისო ურთიერთობების ეთიკა და ეთიკური საკითხები, რომლებიც სამხედრო კონფლიქტებს და მიგრაციას უკავშირდება. მოხსენებები ძალიან საინტერესო იყო, ჯგუფებში გამართული საუბრები – აქტიური და ნაყოფიერი, გაიმართა ცხარე დისკუსიებიც.

ეთიკური პრობლემები, რომლებიც ტექნიკურ პროგრესს, ეკონომიკურ მიღწევებს, საზოგადოების განვითარებას უკავშირდება, ქრისტიანული ეკლესიებისთვის და თითოეული ქრისტიანისთვის დიდ გამოწვევას წარმოადგენს. მე მომეწონა გადაწყვეტილების მიღების ერთი მოდელი, რომელიც დოქ.



შტეფენ დრეიმ (ინგლისი) შემოგვთავაზა: ცივილიზაცია სახლს ჰგავს, რომელსაც ვაშენებთ. მაგრამ მას აქვს უცვლელი საძირკველი, რადგან ღმერთიც უცვლელია. ღმერთის კანონები, რომლებიც გარკვეულ ისტორიულ ვითარებაში და კონტექსტში მოგვეცა, უცვლელ პრინციპებს აერთიანებს, რომლებიც ყველა დროში გამოყენებადია. დაბოლოს, მინდა მადლობა ვუთხრა სოლა ფორუმის საბჭოს და პირადად დოქ. ტატიანა კოპალეიშვილის ამ მნიშვნელოვანი ღონისძიების წარმატებით ჩატარებისთვის.

პასტორი ირინა სოლეი

ბერძნული ორგანიზაციების ორი კონსერტი ბაქოში

საორდანო მუსიკა ბაქოში? ანა იქ მსგავსი რამ არსებობს? სმოსახლეობის 96,9% ხომ მუსულმანია, ვიკიპედიას თუ დავეყრდნობით. მათი უმრავლესობა შიიტები, 15-20% კი სუნიტები არიან. „აზერბაიჯანში შიიტები და სუნიტები მშვიდობიანად თანაცხოვრობენ. ხშირად ერთ მეჩეთშიც კი

ლოცულობენ, რაც ისლამურ სამყაროში დიდ იშვიათობას წარმოადგენს.“ (ციტატა უვე ჰალბახის წიგნიდან „რელიგია და ერი, ეკლესია და სახელმწიფო სამხრეთ კავკასიაში“). მართლაც, აზერბაიჯანში სანაქებო ტოლერანტობა სუფევს სხვა რელიგიებთან, რელიგიურ დაჯგუფებებთან და ეკლესიებთან (მართლმადიდებელ, კათოლიკურ, ლუთერულ და თავისუფალ ევანგელიურ სამრევლოებთან) მიმართებაში. მოდით, ისევ ამ დიდ იშვიათობას, ორდანს დავუბრუნდეთ. აზერბაიჯანში სულ ხუთი ორდანია, აქედან სამი ბაქოში. ჩვენს ეკლესიაში, რომელიც დღეს ფილარმონიის საორდანო მუსიკის დარბაზის ფუნქციას ასრულებს, არის ერთ-ერთი მათგანი, თანაც ძალიან კარგი, როგორც აღნიშნა სამხარეო ეკლესიის მუსიკალურმა დირექტორმა მათიას ჰანკემ შტუტგარტიდან. ეს ორდანი 2010 წელს ავსტრიულმა ორდანების ფორმამ რივერმა ააწყო. კონცერტზე 31 ოქტომბერს დარბაზი მსმენელით გაივსო, რაც საორდანო მუსიკის პოპულარობაზე მეტყველებს. კონცერტი ბაქოს კონსერვატორიის მუსიკალური ფესტივალის ფარგლებში ჩატარდა. ამ კონსერვატორიაში ორგანზე შესრულება ისწავლება. დოქ. კენელი, სამხარეო





ეკლესიის მუსიკალური დირექტორი ბერლინიდან, ბაქოს კონსერვატორიაში საორღანო კონცერტთან ერთად მასტერკლასსაც ჩაატარებს.

ეპისკოპოსმა შოხმა მისასალმებელი სიტყვა წარმოთქვა. ამის შემდეგ ორღანის ხმა გაისმა, რომელმაც ნათლად წარმოაჩინა, თუ რა შეეძლო ორღანისტის მატყას ხანკეს დიდ ნიჭსა და საშემსრულებლო ხელოვნებას. არაჩვეულებრივი უღერადობით შესრულდა ბაროკოს და რომანტიკის ეპოქიდან დაწყებული თანამედროვე კომპოზიტორებით დამთავრებული მუსიკა. რადგან კონცერტი რეფორმაციის დღეს გაიმართა, გაუღერდა ფანტაზია მარტინ ლუთერის ქორალზე „ჩვენი ციხეა უფალი, ჩვენი ერთგული მცველი“, რომელშიც კომპოზიტორმა ჰენდელის მესიას ალილუია ჩააქსოვა. კონცერტის მერე ხანგრძლივი აპლოდისმენტები გაისმა, გადაიღეს უამრავი ფოტოები. მუსიკა კი კიდევ დიდხანს დარჩება მსმენელის გულებში.

მინდა, პირველ რიგში, მადლობა ვუთხრა მათიას ჰანკეს ამ არაჩვეულებრივი სადამოსთვის, ეპისკოპოს შოხს კი იდეის და ორგანიზებისთვის, გოეთეს ინსტიტუტს და ჩვენს ორგანიზაციას ნივარ მამადოვას რეგისტრების გადართვაში და ჩვენი ციხეა უფალი, ჩვენი ერთგული მცველი ჩვენი ციხეა უფალი, ჩვენი ერთგული მცველი ნოტების გადაფურცვლისას გაწეული ჯაფისათვის.

პასტორი ვოლტჰარდ ლემკე, ბაქო

მოზაურობა უამქორში

წ. 27 ოქტომბერს ბაქოს მაცხოვრის სახელობის დევანგელიურ-ლუთერული მრევლის 17 წევრი ნორვეგიული ჰუმანიტარული ორგანიზაციის „Normission“-ის მხარდაჭერით აზერბაიჯანის ყოფილი გერმანული დასახლებისკენ ანენფელდისკენ (დღესდღეობით შამქორი) გავეშურეთ. შამქორის ხუთი ქუჩა: სამედა ვურგუნის ქუჩა, ნიზამის ქუჩა, ისრაფილ მამედოვის ქუჩა, ხასი ასლანოვის ქუჩა და საუბირის ქუჩა ძველი გერმანული დასახლების ადგილას მდებარეობს. აქ ყველაფერი წარსულს გახსენებთ: სახლები, ღობეები, არხები. მიუხედავად იმისა, რომ ყველა ძველი შენობა აღადგინეს და ნაწილობრივ გადააკეთეს კიდევ, მათ ყველას შესანიშნავად აქვს შენარჩუნებული უწინდელი იერსახე. რამდენიმე თეთრ ვერანდიანი სახლი ახალი აშენებული ჩანს. ხასი ასლანოვის ქუჩაზე გერმანული ეკლესია დგას. ის 1909 წელს აშენდა და 1941 წლამდე ეკლესიის ფუნქციას ასრულებდა. აზერბაიჯანის კულტურის და ტურიზმის სამინისტროს ინიციატივით შენობას 2012-2013 წლებში რესტავრაცია ჩაუტარდა და მასში ელექტრონული ორდანი დამონტაჟდა.

აქ პასტორმა გოთჰარდ ლემკე ღვთისმსახურება ჩაატარა, რის შემდეგაც ბავშვებს სიმბოლური საჩუქრები დაურიგათ. მოგვიანებით ქალაქის დასათვალიერებლად გავეშურეთ. 1971 წელს დაარსებული ისტორიისა და ეთნოგრაფიის მუზეუმი მოვინახულეთ. 2015 წლის აპრილიდან გასული წლის ნოემბრამდე მუზეუმში სარემონტო სამუშაოები ჩატარდა. მასში დაცულია 6146 ექსპონატი, თუმცა საგამოფენო დარბაზებში მხოლოდ 350-ია გამოფენილი და ისინი მეტწილად ბრინჯაოს ხანიდან XVIII-XIX ს. პერიოდს მოიცავენ.

შამქორის ულამაზესმა პარკებმა წარუშლელი შთაბეჭდილება დატოვა ჩვენზე. დროშის მოედნის გვერდით დიდი სკვერია ლამაზი შადრევნებით, ხიდებით, ხელოვნური ტბით, დეკორატიული ხეებითა და სურნელოვანი ყვავილებით. პარკის დიდი ნაწილი გასართობ ცენტრს უკავია, რომელშიც ატრაქციონები და სათამაშო ავტომატებია განლაგებული. მინდა ასევე აღვნიშნო „დამოუკიდებლობის“ მყუდრო პარკი, რომელიც ცნობილია თავისი ქანდაკებებით და ძველ გერმანულ სახლში განლაგებული კაფე „ანენფელდით“. აქ გააჩერდით შამქორის სტუმრები. პარკის შესასვლელთან სტუმრებს აშუღ

თეიმურაზის (დაბ. შამქორში) ძველი ესაღმება. აქვე არის სხვა ქანდაკებებიც, მათ შორის ფორტეპიანოსთან მჯდომი კომპოზიტორის უსეირ გაჯიბიელის და მის გვერდით პოეტ ახმედ ჯავადასი. მათ შექმნეს აზერბაიჯანის ჰიმნი.

გერმანელი კოლონისტების მეორე დასახლება არის სოფელი ჩინარლიყოფილი გეორგსფელდრომელიც ადმინისტრაციული ცენტრიდან 15 კმ მოშორებით მდებარეობს. დღესდღეობით აქ ულამაზესი პარკია, რომელსაც ადგილობრივები დღემდე „გერმანულ პარკს“ უწოდებენ. აუწერელი სილამაზის ხეები პარკს განსაკუთრებულ მომხიბლველობას მატებს. გიგანტურ კვიპაროსებთან, სოჭებთან და ჭადრებთან ერთად აქ დიდ პალმებსაც ნახავთ, აქვე იზრდება იშვიათი ჯიშის ინდური კაკალი და ბამბუკიც – რაოდენ გასაკვირიც არ უნდა იყოს. გერმანელ კოლონისტებს ადრე აქ თავისუფალი დროის გასატარებლად ეკლესია, კულტურის ცენტრი და საცეკვაო მოედანი ჰქონდათ. დღემდე მხოლოდ ნახევრად დანგრეული ეკლესია შემორჩა. თუმცა ვიმედოვნებთ, რომ მას ერთ დღესაც აღადგენენ.

მოგვიანებით ღვინის ქარხანაში წავედით. ჩვენმა ჯგუფმა ძველი დროიდან შემორჩენილი სარდაფი მოინახულა ღვინის კასრებით და, რა თქმა უნდა, ღვინოები და კონიაკები დააგემოვნა. შამქორში მცხოვრები გერმანელების ძირითად საქმიანობას მევენახეობა და მეღვინეობა წარმოადგენდა. ამ შენობაში იმ დროის თანამედროვე ტექნოლოგიებს იყენებდნენ, 1923-1924 წლებში კი ბევრ გერმანულ კოლონიაში, მათ შორის, ანენფელდში, კონიაკის ქარხნები აშენდა. ასე ჩაეყარა საძირკველი მეღვინეობას აზერბაიჯანში.

შამქორში მოქმედი ორგანიზაციების სტუმართმოყვარეობის წყალობით ჩვენმა ჯგუფმა არაჩვეულებრივი დღე გაატარა, ლამაზი პარკები მოინახულა და გემრიელი კერძებიც დააგემოვნა.

საიდა სალიმოვა



ადვენტის კონცერტები

შობის წინა საადვენტო კონცერტები ტრადიციულად ადვენტის ოთხი კვირა დღეს გაიმართება. თქვენ გეგით:

1 დეკემბერს, 1. ადვენტზე:

საკვირაო სკოლის ბავშვების გამოსვლა

8 დეკემბერს, 2. ადვენტზე:

რობერტ და ალბერტ მერაბოვების დუეტი
(აკორდეონი და კონტრაბასი)

15 დეკემბერს, 3. ადვენტზე:

გუნდ „გლორიას“ კონცერტი

22 დეკემბერს, 4. ადვენტზე:

ვოვა ლიზუნოვის და საბა დამენიას დუეტი
(ფლეიტა და ფორტეპიანო)



ყველას გულითადად გეპატიუებით!

2019 წლის 23 დეკემბერს, 17. 00 საათზე შერიგების ეკლესიაში გაიმართება **საშობაო კონცერტი**. შესრულდება ფრანც შუბერტის მესა 6, მი ბემოლ მაჟორი, იოჰან სებასტიან ბახის „მაგნიფიკატის“ პირველი ნაწილი, გეორგ ფრიდრიჰ ჰენდელის „ალელუია“ ორატორიიდან „მესია“.

ასრულებენ: „კონცერტინო თბილისი“ სოლისტებითა და გუნდით.

სელმძღვანელი: შავლეგ შილაკაძე.

საშობაო კონცერტის უსასუბო

ღი ხანია დავიწყეთ მზადება საშობაო კონცერტისთვის, რომელიც ამა წლის 23 დეკემბერს გაიმართება. კონცერტი ძალზე მნიშვნელოვანია, ის ეძღვნება ქრისტიანული სამყაროს ერთ-ერთ უდიდეს დღესასწაულს - ქრისტეს შობას, რომელიც სიხარულით, სიყვარულით და იმედით აღავსებს მილიონობით ადამიანის გულს.

ჩვენ, „თბილისის კონცერტინო“, კამერული გუნდი ავთანდილ

ჩხენკელის ხელმძღვანელობით და სოლისტთა ჯგუფი ბეჯითად ვემზადებით ამ სადღესასწაულო კონცერტისთვის. მნიშვნელოვანია ისიც, რომ წლებანდელი წელი საიუბილეოა: ეს გახლავთ თბილისის ევანგელიურ-ლუთერული შერიგების ეკლესიისა და „თბილისის კონცერტინოს“ შემოქმედებითი თანამშრომლობის 20 წლისთავი. მაღალი კულტურული მნიშვნელობა ამ თანამშრომლობისა დიადი მუსიკის გავრცელებაში შეუძლებელია გადაჭარბებით შეფასდეს. ბევრი შესანიშნავი ნაწარმოები პირველად აუღერდა საქართველოში, მათ შორის ბახის „საშობაო ორატორია“, მისივე არაერთი კანტატა, ჰენდელის „მესია“ და Te Deum, ვივალდის, ჰაიდნის, მოცარტის, შუბერტის და სხვათა კანტატა-ორატორიული და სხვა უანრის ნაწარმოები.

ამ გამორჩეულ, კულტურტრეგერულ მოღვაწეობას სათავე დაუდო განუძმეორებელმა პიროვნებამ, მაღალი სულიერებისა და მუსიკის მცოდნე ადამიანმა, პროფ. დ-რ გერტ ჰუმელმა. მან წარუშლელი კვალი დატოვა ყველა ადამიანის სულში, რომ არაფერი ვთქვათ მის უდიდეს ღვაწლზე - მან გააცოცხლა ასწლოვანი ტრადიცია და ახალი სული შთაბერა ლუთერული ეკლესიის მოღვაწეობას საქართველოში. ჩვენთვის „თბილისის კონცერტინოსა“ და მისი ხელმძღვანელებისთვის დიდი პატივი იქნება საიუბილეო კონცერტი პროფ. გერტ ჰუმელის ხსოვნას მიეძღვნას. საკუთრივ კონცერტის პროგრამის შესახებ მოკლედ მოგახსენებთ: ჩვენ არ ვდალატობთ ტრადიციას და მსმენელს ამჯერადაც ვთავაზობთ მაღალი მუსიკალური და სულიერი ღირებულების ნაწარმოებს - გენიალური ფრანც შუბერტის მესას ნ,მი ბემოლ მაჟორი. ეს არის მისი ბოლო მესა, დაწერილი 1828 წელს, გარდაცვალებამდე რამდენიმე თვით ადრე. ნ-ნაწილიანი მესა ტრადიციულ, კანონიკურ ტექსტზეა დაწერილი. გარდა ამისა, კონცერტის დასაწყისში მსმენელს შევთავაზებთ იოჰან სებასტიან ბახის „მაგნიფიკატის“ პირველ ნაწილს - „ადიდებს ჩემი სული უფალს“, ხოლო კონცერტის დასასრულს აუღერდება გეორგ ფრიდრიჰ ჰენდელის ცნობილი „ალელუია“ ორატორიიდან „მესია“.

დასასრულს, დიდ მადლობას მოვახსენებ ქალბატონ ქრისტიანე ჰუმელს, რომელიც უდიდესი ძალისხმევით უკვე 15 წელია აგრძელებს ბატონი გერტ ჰუმელის დაწყებულ მუსიკალურ-კულტურულ ცხოვრებას თბილისის ევანგელიურ-ლუთერულ შერიგების ეკლესიაში.

შავლეგ შილაკაძე
„თბილისის კონცერტინოს“ სამხატვრო ხელმძღვანელი

ლოცვა ტყვეების მემორიალთან რუსთავში

წ.17 ნოემბერს რუსთავის ტყვეთა მემორიალთან ბევრი ადამიანი შეიკრიბა. ეს მემორიალი 4000 გერმანელი, პოლონელი, უნგრელი, რუმინელი და სხვა ქვეყნების ტყვეების ხსოვნის პატივსაცემად აშენდა, რომლებიც აქ მრავალი წლის მანძილზე ფაბრიკებს, საცხოვრებელ სახლებს ქუჩებსა და ხიდებს აშენებდნენ. მემორიალურ



ლონისძიებაში მონაწილეობდნენ გერმანიის, ავსტრიის და უნგრეთის საელჩოების, რუსთავის მერიის, საქართველოს გერმანელთა ასოციაცია „აინუნგის“ წარმომადგენლები და თბილისის, გარდაბნის და რუსთავის სამრევლოების წევრები თბილისის შერიგების ეკლესიის გუნდ „გლორიასთან“ ერთად. გერმანიის ელჩმა, ბატონმა ჰუბერტ კნირშმა საკუთარ გამოსვლაში ხაზი გაუსვა იმას, რომ გლოვის დღეს გერმანიაში და მსოფლიოს სხვა მრავალ ქვეყანაში მეორე მსოფლიო ომის ტყვეების გარდა ყველა ძალადობრივი რეჟიმის და ტერორის მსხვერპლთა ხსოვნას მიაგებენ პატივს. ეპისკოპოსმა მარკუს შოხმა წარმოთქვა ლოცვა ბიბლიის ციტატის გარშემო: „გაიხსენე ძველი დღეები, იფიქრე გარდასულ თაობებზე. ჰკითხე მამაშენს, გაგაგებინებს! შენს უხუცესებს, ისინი გეტყვიან“ (მეორე რჯული, 32:7). ბიბლია გვასწავლის, არ დავივიწყოთ წარსულის მძიმე გაკვეთილები და ყველაფერი გავაკეთოთ იმისთვის, რომ ისტორიის ტრაგიკული მოვლენები არასოდეს განმეორდეს. მემორიალის გვირგვინებით შემკობის შემდეგ ყველა დამსწრე რუსთავის მშვიდობის სამრევლოში პატარა მიღებაზე მივიპატიუთ.

დაე, მშვიდობამ დაიმკვიდროს მთელ მსოფლიოში და ჩვენს გულებში!

გაიანე მელქონიანი

**ჩვენ მოვისხენიებთ ჩვენი ეკლესიის წევრებს და მათ ნათესავებს,
რომლებიც გარდაიცვალნენ გასულ საეკლესიო წელიწადში**

თბილისი

ეპისკოპოსი იოჰანეს ლაუნჰარდტი – 89 წ.

ნინელი ბელოვა – 88 წ.

ლუდმილა კიკნაძე – 64 წ.

სილვია გალკინა – 85 წ., გალინა კუზნეცოვას დედა

გალინა ვალიუხ – 86 წ., პასტორ ვიქტორ მიროშნიჩენკოს სიდედრი
ვალენტინა კუზნეცოვა – 91 წ., ოლლა და ვლადიმერ ლიზუნოვების
ბები

ილონა პეტროსიან – 46 წ., ლილი პეტროსიანის შვილი

ამირან გაბუნია – 65 წ., მარგო გაბუნიას ქმარი

ციალა მამალაძე – 84 წ., ანანო რაიზნერის ბები

სოფია ნაირაშვილი – 89 წ., ციცინო ბაგდასაროვის დედა და
ვლადიმერ ბაგდასაროვის სიდედრი

ბოლნისი

ლიდია პლიუტო – 71 წ.

რუსთავი

ფაინა სმირნოვა – 82 წ.

ვლადიმერ სიტნიკოვი – 63 წ.

გარდაბანი

სერგეი მილეევი – 52 წ.

ბორჯომი

სონია სამსონიშვილი – 78 წ.

გელა ჭარელიშვილი – 57 წ.

პუშკინი მესხრიშვილი – 72 წ., მანანა მესხრიშვილის მეუღლე

ბესო გეგეშიძე – 55 წ., ლია გეგეშიძის შვილი

სოსო კეშელაშვილი – 68 წ., რუსუდან კეშელაშვილის მამა

ნოდარი ხმალაძე – 60 წ., თინა ხმალაძის მეუღლე



ვსოცსლობთი თუ ვკვდებით, უფლისანი ვართ



*Wir gratulieren der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Ukraine zur **Einführung ihres neuen Bischofs Pavlo Schwarz** am 30. November in der St. Katharinenkirche in Kiew. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Kirchenbund der ELKRAS!*



*Мы поздравляем Немецкую Евангелическо-лютеранскую церковь Украины с **введением в должность епископа Павла Шварца** 30 ноября в церкви св. Екатерины в Киеве. Мы рады нашему сотрудничеству в Союзе ЕЛЦ!*

GOTTESDIENSTE**DEZEMBER**

Tbilisi		<i>T. Graneli 15</i>
01. 12. 2019:	Pastor V. Miroschnitschenko (r)	11 Uhr Abendmahl
08. 12. 2019:	Bischof M. Schoch (d/g)	11 Uhr
15. 12. 2019:	Pastorin I. Solej (r)	11 Uhr Abendmahl
22. 12. 2019:	Pastor V. Miroschnitschenko (r)	11 Uhr
24. 12. 2019:	Pastorin I. Solej (Familiengottesdienst)	17 Uhr (g/r)
24. 12. 2019:	Bischof M. Schoch (Christvesper)	20 Uhr (d)
25. 12. 2019:	Bischof M. Schoch (Weihnachten) (d/g)	11 Uhr Abendmahl
29. 12. 2019:	Prediger T. Bardawelidze (g)	11 Uhr
Bolnisi		<i>Jakob Chuzesi 15</i>
01. 12. 2019:	Pastor V. Miroschnitschenko	15 Uhr Abendmahl
08. 12. 2019:	Bischof M. Schoch	15 Uhr
15. 12. 2019:	Pastorin I. Solej	15 Uhr Abendmahl
22. 12. 2019:	Pastor V. Miroschnitschenko	15 Uhr
25. 12. 2019:	Bischof M. Schoch (Weihnachten)	15 Uhr Abendmahl
29. 12. 2019:	Prediger T. Bardawelidze	15 Uhr
Rustawi		<i>Konstituziis 80</i>
01. 12. 2019:	Pastorin I. Solej	11 Uhr
08. 12. 2019:	Prediger T. Bardawelidze	11 Uhr
15. 12. 2019:	Bischof M. Schoch	11 Uhr Abendmahl
22. 12. 2019:	Pastorin A. Sotowa	11 Uhr
25. 12. 2019:	Pastorin I. Solej (Weihnachten)	16 Uhr Abendmahl
29. 12. 2019:	Bischof M. Schoch	11 Uhr
Gardabani		<i>Grischaschwilis 4</i>
01. 12. 2019:	Pastorin I. Solej	13 Uhr
08. 12. 2019:	Prediger T. Bardawelidze	13 Uhr
15. 12. 2019:	Bischof M. Schoch	14 Uhr Abendmahl
22. 12. 2019:	Pastorin A. Sotowa	13 Uhr
25. 12. 2019:	Pastorin I. Solej (Weihnachten)	13 Uhr Abendmahl
29. 12. 2019:	Bischof M. Schoch	13 Uhr
Asureti		
14. 12. 2019:	Pastorin I. Solej im Haus von Manfred Tichonow	11 Uhr Abendmahl
Borjomi		<i>Gamarjwebis 93</i>
28. 12. 2019:	Bischof M. Schoch	11 Uhr Abendmahl

Predigt auf: r - Russisch || d/g - Deutsch/ mit georgischer Übersetzung
g - Georgisch

**Tbilisi***T. Graneli 15*

05. 01. 2020:	Pastorin I. Solej (r)	11 Uhr
12. 01. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko (r)	11 Uhr Abendmahl
19. 01. 2020:	Bischof M. Schoch (d/g)	11 Uhr
26. 01. 2020:	Pastorin A. Sotowa (r)	11 Uhr Abendmahl
02. 02. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko (r)	11 Uhr

Bolnisi*Jakob Chuzesi 15*

05. 01. 2020:	Pastorin I. Solej	15 Uhr
12. 01. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko	15 Uhr Abendmahl
19. 01. 2020:	Bischof M. Schoch	15 Uhr
26. 01. 2020:	Pastorin A. Sotowa	15 Uhr Abendmahl
02. 02. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko	15 Uhr

Rustawi*Konstituziis 80*

05. 01. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko	11 Uhr Abendmahl
12. 01. 2020:	Prediger T. Bardawelidze	11 Uhr
19. 01. 2020:	Bischof em. Kiderlen	11 Uhr Abendmahl
26. 01. 2020:	Bischof M. Schoch	11 Uhr
02. 02. 2020:	Pastorin I. Solej	11 Uhr Abendmahl

Gardabani*Grischaschwilis 4*

05. 01. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko	13 Uhr Abendmahl
12. 01. 2020:	Prediger T. Bardawelidze	13 Uhr
19. 01. 2020:	Bischof em. Kiderlen	14 Uhr Abendmahl
26. 01. 2020:	Bischof M. Schoch	13 Uhr
02. 02. 2020:	Pastorin I. Solej	13 Uhr Abendmahl

Asureti

25. 01. 2020:	Bischof M. Schoch im Haus von Manfred Tichonow	11 Uhr Abendmahl
---------------	---	------------------

Borjomi*Gamarjwebis 93*

24. 01. 2020:	Pastor V. Miroshnitschenko	11 Uhr Abendmahl
---------------	----------------------------	------------------

Predigt auf: r - Russisch || d/g - Deutsch/ mit georgischer Übersetzung
g - Georgisch

Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში

Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии

მთავარი რედაქტორი: ეპისკოპოსი მარკუს შოხ. **რედაქცია:** ქრისტიანე ჰუმელი, დოქ. ელენე ილინეცი, პასტორი ირინა სოლეი. **ქართული თარგმანი:** თამუნა გურჩიანი. **მისამართი:** საეკლესიო კანცელარია, 0102 თბილისი/საქართველო, ტ. გრანელის ქ. 15, ტელ.: 2943129

Главный редактор: епископ Маркус Шох. **Редакция:** Христиана Хуммель, д.ф.н. Елена Ильинец, пастор Ирина Солей. **Перевод на грузинский:** Тамуна Гурчиани. **Адрес редакции:** канцелярия Церкви, 0102 Тбилиси/Грузия, ул. Т. Гранели, 15, тел: 2943129

V.i.S.d.P: Bischof Markus Schoch. **Redaktion:** Christiane Hummel, Dr. Elena Ilinets, Pastorin Irina Solej. **Georgische Übersetzung:** Tamuna Gurtschiani. **Anschrift der Redaktion:** Kirchenkanzlei, T. Graneli Str. 15, 0102 Tbilisi/Georgien, Tel.:+995 32 2943129

E-mail: redaktion.elkg@yahoo.com; kanzlei.elkg@yahoo.com

www.elkg.ge

ავტორის თავალსაზრისი ყოველთვის არ ემთხვევა რედაქციის აზრს
Мнение редакции может не совпадать с точкой зрения автора

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Wir finanzieren unsere kirchliche und diakonische Arbeit ausschließlich über freiwillige Beiträge und Spenden. Wenn auch Sie uns helfen wollen, können Sie uns eine Spende auf unser Konto bei der Evang. Bank in Deutschland zukommen lassen und erhalten dann eine Spendenbescheinigung für das deutsche Finanzamt:

Evang. Kirche und Diakonie in Georgien

IBAN: DE91 5206 0410 0000 4186 68

Danke!

Верую, Господи!
Помоги моему неверию.

Ich glaube;
hilf meinem
Unglauben!

Markus 9,24

Ἰησοῦ θεοῦ υἱοῦ, Ἰησοῦ
ἱεροῦ, Ἰησοῦ!

D. Baur